

# Vor der Bundestagswahl 2009

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines .....	3
1.1 Der Bundestag.....	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl.....	4
1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge .....	5
1.4 Wahlorganisation.....	8
2. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung.....	9
2.1 Wahlberechtigte nach Altersgruppen .....	9
2.2 Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt .....	10
2.3 Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht.....	11
2.4 Wahlbeteiligung in den Statistischen Bezirken und Wahlbezirken.....	12
3. Frühere Wahlergebnisse .....	14
3.1 Wahlergebnisse in den Wahlkreisen.....	14
3.1.1 Erststimmenanteile .....	14
3.1.2 Zweitstimmenanteile .....	16
3.1.3 Verhältnis von Erst- und Zweitstimmenanteilen der Parteien – Stimmensplitting .....	17
3.2 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken .....	17
3.3 Sozialräumliche Typisierung der Stadt Nürnberg .....	31

## Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1: Wahl des 17. Deutschen Bundestages am 27. September 2009 – Wahlkreisbewerber in den Nürnberger Wahlkreisen und Landeslisten im Freistaat Bayern.....	6
Tab. 2: Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 .....	9
Tab. 3: Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1949 bis 2005 und bei den Europawahlen 1994 bis 2009 in den Wahlkreisen 244 und 245 .....	10
Tab. 4: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2005, der Stadtratswahl 2008, der Landtagswahl 2008 und der Europawahl 2009 .....	11
Tab. 5: Nürnberger Wahlbezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 .....	12
Tab. 6: Nürnberger Wahlbezirke mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 .....	12
Tab. 7: Erststimmenanteil bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2005 in den Wahlkreisen 244 und 245 (Gebietsstand von 2002) .....	14
Tab. 8: Vergabe der Wahlkreismandate bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2005 in den Nürnberger Wahlkreisen (jeweiliger Gebietsstand).....	15
Tab. 9: Erst- und Zweitstimmenanteile bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2005 in den Wahlkreisen 244 und 245 (nach jeweiligem Gebietsstand) .....	16
Tab. 10: Stimmensplitting bei der Bundestagswahl 2005 in Nürnberg.....	17
Tab. 11: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken.....	18
Tab. 12: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken (Stand: 31.12.2008) .....	34

### Verzeichnis der Karten

Karte 1:	Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Wahlbeteiligung.....	13
Karte 2:	Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile CSU .....	26
Karte 3:	Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile SPD .....	27
Karte 4:	Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile GRÜNE.....	28
Karte 5:	Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile FDP .....	29
Karte 6:	Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile REP .....	30
Karte 7:	Nürnberg – Wahlbezirke nach Sozialraumtypen.....	40

**Herausgeber:**

Stadt Nürnberg

Amt für Stadtforschung und Statistik

Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg

Bearbeiter: Thomas Nirschl

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet



Auskunftsdienst (0911) 231 28 43, Zimmer 1, EG

<http://www.wahlen.nuernberg.de>

<http://www.statistik.nuernberg.de>

## VOR DER BUNDESTAGSWAHL 2009

### 1. Allgemeines

#### 1.1 Der Bundestag

Am Sonntag, den 27. September 2009 findet die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag statt; für das wiedervereinigte Deutschland ist dies die sechste Bundestagswahl. Gewählt werden 598 Abgeordnete in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl auf 4 Jahre. Von den 598 Mandaten wird eine Hälfte direkt über die 299 Wahlkreise vergeben, die andere Hälfte über die Landeslisten der Parteien (siehe 1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge, S.5).

598 Abgeordnete im Bundestag

Der Deutsche Bundestag ist die Volksvertretung und oberstes Staatsorgan der Bundesrepublik Deutschland. Zu seinen Aufgaben gehört insbesondere die Gesetzgebung für Bundesgesetze. Er hat das Budgetrecht und Mitwirkungsrechte in Bezug auf die ausübende und richterliche Gewalt (z.B. bei der Wahl der Mitglieder des Bundesverfassungsgerichts, Art. 94 Abs. 1 Satz 2 GG). Er wählt den/die Bundeskanzler/-in und hat die Möglichkeit, ihn/sie über ein sogenanntes konstruktives Misstrauensvotum abzuwählen.

Aufgaben des Bundestages:  
- Gesetzgebung  
- Budgetrecht  
- Mitwirkungsrecht  
- Kontrollfunktion

Nachdem die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag 2005 eine vorgezogene Neuwahl war – eingeleitet durch die gescheiterte Vertrauensfrage des damaligen Bundeskanzlers Gerhard Schröder (SPD) -, wird der Bundestag am 27. September 2009 wieder nach Ablauf einer ordentlichen Wahlperiode gewählt. Den Tag der Bundestagswahl legt der/die Bundespräsident/-in fest, der/die wiederum an gesetzliche Fristen für diesen Termin gebunden ist: die Neuwahl eines Bundestages muss frühestens 46, spätestens 48 Monate nach Beginn der laufenden Wahlperiode stattfinden. Der Wahltermin am 27. September ist auch Abschluss des „Superwahljahres“ 2009, welches mit den Landtagswahlen in Hessen begann und mit der Bundestagswahl bzw. der am selben Tag stattfindenden Landtagswahl in Brandenburg endet.

Am Wahltag werden nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes etwa 62,2 Millionen Deutsche wahlberechtigt sein, davon 32,2 Millionen Frauen und 30 Millionen Männer; im Vergleich zur letzten Wahl steigt somit die Zahl der Wahlberechtigten um ca. 300 000. Bei knapp 6 % der Wahlberechtigten handelt es sich um Deutsche, die im Zeitraum vom 19. September 1987 bis 27. September 1991 geboren sind und daher ihre Stimmen erstmalig bei einer Bundestagswahl abgeben dürfen (sog. Erstwähler). In etwa jede/-r sechste Wahlberechtigte in Deutschland stammt aus Bayern, welches zusammen mit Nordrhein-Westfalen sogar ein Drittel aller Wahlberechtigten der Bundesrepublik stellt.

62,2 Millionen Wahlberechtigte in Deutschland

3,5 Millionen Erstwähler

Nach der Wahl hat der Bundestag 30 Tage Zeit, um sich in seiner neuen Zusammensetzung zu formieren. In der konstituierenden Sitzung des neuen Bundestages wird zudem der/die Bundestagspräsident/-in (in der aktuellen Wahlperiode 2005-2009: Prof. Dr. Norbert Lammert, CDU/CSU) und aus jeder Fraktion mindestens ein/-e Vizepräsident/-in gewählt.

Von besonderer Bedeutung für die Regierungsbildung sind die Koalitionsverhandlungen der Parteien, welche sich im Ergebnis dieser Gespräche in Regierung und Opposition aufteilen. Kann eine Partei nicht die absolute Mehrheit im Bundestag auf sich vereinen, dann ist das Koalieren mit einer oder mehreren Partei(en) unumgänglich um an der Regierungsarbeit mitzuwirken. In der Wahlperiode 2005-2009 bildete eine „Große Koalition“ aus CDU/CSU und SPD die Regierung.

Regierungsbildung durch Koalitionen

Die Wahl des/der Bundeskanzlers/-in ist schließlich Höhepunkt des gesamten Wahlvorgangs (zumindest in der Außenwahrnehmung der Öffentlichkeit). Der/die Bundespräsident/-in schlägt den/die Kanzlerkandidaten/-in vor, welche/-r anschließend in geheimer Wahl vom Bundestag gewählt wird. Bei Stimmenmehrheit erfolgt die Ernennung durch den/die Bundespräsidenten/-in. Wird keine Stimmenmehrheit erzielt, ist es dem Bundestag möglich innerhalb von 14 Tagen den/die gleiche/-n oder eine/-n andere/-n Kandidaten/-in zu wählen. Bei erneutem Verfehlen einer Kanzlermehrheit, findet unmittelbar ein neuer Wahlgang statt, in welchem der/die Bewerber/-in mit den meisten Stimmen reüssiert (relative Mehrheitswahl).

Wahl des/der Bundeskanzlers/-in als Höhepunkt der Bundestagswahl

## 1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl

Die gesetzlichen Grundlagen für die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag sind:

- das **Grundgesetz (GG)** vom 23. Mai 1949 (BGBl. I, S. 1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I, S. 2248); das GG enthält die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Bundestagswahl.
- das **Bundeswahlgesetz (BWG)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 394) sowie durch Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 3. Juli 2008 (BGBl. I S. 1286); das BWG enthält nähere Vorschriften zum Verfahren der Bundestagswahlen, v.a. über das Wahlsystem, die Wahlorgane, das Wahlrecht, die Wählbarkeit, die Wahlhandlung und die Feststellung des Wahlergebnisses. Im BWG enthalten ist auch die Wahlkreiseinteilung (Anlage zu § 2 Abs. 2 BWG), mit Angaben zur Abgrenzung und Beschreibung der 299 Wahlkreise, zuletzt geändert durch das Achtzehnte Gesetz zur Änderung des BWG vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 316).
- die **Bundeswahlordnung (BWO)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl. I S.1376), zuletzt geändert durch Verordnung vom 3. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2378); die BWO enthält z.B. Regelungen über die Bestellung und die Tätigkeit der Wahlorgane, die Voraussetzungen für die Aufnahme ins Wählerverzeichnis, die Zulassung von Wahlvorschlägen und die Briefwahl.
- die **Bundeswahlgeräteverordnung (BWahlGV)** vom 3. September 1975 (BGBl. I S. 2459) zuletzt geändert durch die Verordnung vom 20. April 1999 (BGBl. I S.749). Diese Verordnung regelt den Einsatz von Wahlgeräten bei Wahlen zum Deutschen Bundestag. Nach Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 3. März 2009 ist die BWahlGV in dieser Fassung wegen Verstoßes gegen den Grundsatz der Öffentlichkeit der Wahl verfassungswidrig. Gemäß BMI ist ein Einsatz von Wahlgeräten bei der Bundestagswahl am 27. September nicht zulässig.
- das **Wahlstatistikgesetz (WStatG)** vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2002 (BGBl. I S. 412); das WStatG ist Rechtsgrundlage für die Durchführung der allgemeinen und repräsentativen Wahlstatistik. Es regelt Maßnahmen und Schutz von Wahl- und Statistikgeheimnis.
- das **Wahlprüfungsgesetz (WPrüfG)** vom 12. März 1951 (BGBl. I S. 166), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. Juni 2008 (BGBl. I S. 994)
- weiterhin gelten das **Abgeordnetengesetz (AbgG)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Februar 1996 (BGBl. I S. 326), zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 3. April 2009 (BGBl. I S. 700), das **Soldatengesetz (SG)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 2005 (BGBl. I S. 1482), zuletzt geändert durch Art. 10 des Gesetzes vom 5. Februar 2009 (BGBl. I S. 160), das **Parteiengesetz (PartG)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1994 (BGBl. I S. 149), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2004 (BGBl. I S.3673) sowie das **Strafgesetzbuch (StGB)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. November 1998 (BGBl. I S. 3322) zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2437).

Gegenüber der Bundestagswahl 2005 haben sich folgende wesentliche **Änderungen der rechtlichen Grundlagen** ergeben:

### ➤ Wahlkreiseinteilung

Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern sowie in einigen Landkreisen machte eine Modifikation der Wahlkreiseinteilung erforderlich. Während die Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt je einen Wahlkreis verloren, haben Baden-Württemberg und Niedersachsen je einen Wahlkreis mehr erhalten. Hinzu kam die Neuabgrenzung bzw. -beschreibung zahlreicher Wahlkreise, was zusammen mit der Umverteilung von Wahlkreisen zwischen den Ländern auch zu einer weitgehenden Neunummerierung der Wahlkreise geführt hat. Diese Änderungen haben bei dieser Bundestagswahl auch Folgen für die beiden ehemaligen Nürnberger Wahlkreise 246 und 245 (siehe 1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge, S. 5).

➤ Aufstellung der Wahlvorschläge

Im Gegensatz zu 2005 kann als Bewerber/-in oder als Ersatzbewerber/-in in einem Wahlvorschlag nur benannt werden, wer nicht Mitglied einer anderen als der den Wahlvorschlag einreichenden Partei ist (siehe § 21 Abs. 1 BWG).

➤ Neues Sitzzuteilungsverfahren

Das Berechnungsverfahren für die Sitzzuteilung im Deutschen Bundestag ist – wie bereits zur Europawahl 2009 – geändert worden (siehe § 6 Abs. 2 und 3 BWG). Das bisherige Verfahren nach Hare/Niemeyer wird vom Divisorverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers abgelöst (siehe 1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge, S. 5).

➤ Wahlscheinanträge

Bereits zur Europawahl 2009 musste der Antragsteller Familienname, Vorname, Geburtsdatum und seine Wohnanschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort) angeben (§ 27 Abs. 2 BWO). Die Angabe eines Grundes für die Erteilung des Wahlscheins entfällt (§ 17 Abs. 2 BWG).

➤ Aktives Wahlrecht von Auslandsdeutschen

Sofern kein Wahlausschlussgrund vorliegt, sind alle volljährigen Deutschen, auch wenn sie nicht in Deutschland leben, wahlberechtigt, sofern sie nach dem 23. Mai 1949 und vor ihrem Fortzug mindestens drei Monate ununterbrochen in Deutschland gewohnt oder sich gewöhnlich aufgehalten haben (§ 12 Abs. 2 BWG).

➤ Gültigkeit von Zweitstimmen

Nach wie vor bleiben die Erststimmen ungültig, die von einem Stimmzettel eines anderen Wahlkreises stammen. Die Zweitstimme hingegen wird nur dann ungültig, wenn es sich um den Stimmzettel für einen Wahlkreis eines anderen Landes handelt. Sofern die (Zweit-) Stimmabgabe auf Stimmzetteln eines anderen Wahlkreises desselben Landes erfolgte, bleibt die Zweitstimme gültig, da identische Landeslisten zur Wahl standen (§ 39 Abs. 1 BWG).

### 1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge

Die 598 Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl für eine Wahlperiode von 4 Jahren gewählt. Parlamentswahlen sind immer auch Ausdruck „aktiver Demokratie“ durch das Staatsvolk der Bundesrepublik Deutschland. Da die Abgeordneten als direkte Abgesandte des Volkes im Parlament tätig sein sollen, muss die Hinwendung zu einem bestimmten Wahlsystem eine tiefgreifende und wohlüberlegte Entscheidung sein. Während die Weimarer Reichsverfassung noch explizit Verhältniswahl vorgab, ist im Grundgesetz kein bestimmtes Wahlsystem vorgeschrieben. Um seinen Pflichten gemäß Art. 38 Abs. 3 GG nachzukommen, darf der Gesetzgeber das Wahlverfahren zum Deutschen Bundestag in Form der Mehrheitswahl oder der Verhältniswahl ausgestalten bzw. eine Kombination beider Wahlsystem umsetzen.

Wahl zum Deutschen Bundestag als personalisierte Verhältniswahl

Im BWG kommt diese Synthese der beiden Wahlsysteme als personalisierte Verhältniswahl zum Ausdruck (§ 1 Abs. 1 Satz 2 BWG). Jede/-r Wähler/-in hat zwei Stimmen, welche in Form der Erst- bzw. der Zweitstimmen den Grundsätzen der Mehrheits- bzw. der Verhältniswahl folgen. Von den 598 Mandaten wird die eine Hälfte direkt über die 299 Wahlkreise an die sog. Wahlkreisbewerber vergeben (Erststimme), die andere Hälfte über die Landeslisten der Parteien (Zweitstimme). Mit der **Erststimme** nimmt der/die Wähler/-in daher direkten Einfluss auf die Zusammensetzung eines Teils des Parlaments, während die Landeslisten eine größere Anzahl von Bewerbern/-innen in fester Reihenfolge enthalten. Die Bewerber/-innen der Landeslisten werden mit der **Zweitstimme** gewählt, welche zugleich Grundlage für das Sitzzuteilungsverfahren im Bundestag ist und somit das Stärkeverhältnis der Parteien bestimmt. Auf die nach dem Zweitstimmenergebnis ermittelte Gesamtzahl der Mandate für die einzelnen Parteien werden die in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate voll angerechnet und die noch verbleibende Zahl der Sitze nach den Landeslisten vergeben (s.u.). Daher ist das Verfahren der personalisierten Verhältniswahl auch als „*Verhältniswahl mit vorgeschalteter Mehrheitswahl*“ bekannt.

Erststimme(n) für Wahlkreisbewerber

Zweitstimme(n) für Landeslisten (Grundlage für Sitzzuteilung)

Bei der Wahl zum Deutschen Bundestag ist der/die Wähler/-in an die vom Kreiswahlausschuss zugelassenen **Wahlvorschläge** gebunden. Die mit der Erststimme zu wählenden Wahlkreisabgeordneten müssen als sog. Kreiswahlvorschläge von Parteien bzw. Wahlberechtigten eingereicht werden. Landeslisten hingegen können nur von Parteien eingereicht werden und enthalten

Bewerber/-innen in fester Reihenfolge. Die gesetzlichen Grundlagen zum Wahlvorschlagsrecht finden sich in §§ 18 bis 28 BWG sowie §§ 32 bis 44 BWO. Über die Zulassung von Kreiswahlvorschlägen bzw. Landeslisten entscheidet am achtundfünfzigsten Tage vor der Wahl der Kreiswahlausschuss bzw. der Landeswahlausschuss. Im Ergebnis sind in den beiden Nürnberger Wahlkreisen folgende Kreiswahlvorschläge und in Bayern folgende Landeslisten zugelassen:

**Tab. 1: Wahl des 17. Deutschen Bundtages am 27. September 2009 – Wahlkreisbewerber in den Nürnberger Wahlkreisen und Landeslisten im Freistaat Bayern**

FREISTAAT BAYERN zugelassene Landeslisten			WAHLKREIS 244 NÜRNBERG-NORD zugelassene Kreiswahlvorschläge		
Lfd.Nr.	Name	Kurzbezeichnung	Lfd.Nr.	Name	Kurzbezeichnung
1	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	CSU	1	Wöhrl, Dagmar	CSU
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	2	Gloser, Günter	SPD
3	Freie Demokratische Partei	FDP	3	Neuner, Andreas	FDP
4	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE	4	Hauck, Michael	GRÜNE
5	DIE LINKE	DIE LINKE	5	Weinberg, Harald	DIE LINKE
6	Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD	6	Schelle, Gerhard	NPD
7	DIE REPUBLIKANER	REP	12	Rupprecht, Johannes	MLPD
8	Familien-Partei Deutschlands	FAMILIE	18	Kotzian, Emanuel	PIRATEN
9	Bayernpartei	BP	<i>zurückgewiesene Kreiswahlvorschläge</i>		
10	Partei Bibeltreuer Christen	PBC	<i>FÜR VOLKSENTSCHEIDE - überparteilich -</i>		
11	Bürgerrechtsbewegung Solidarität	BüSo	<i>Gemeinsam mit Herz und Hirn - Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte</i>		
12	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD	<i>Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative</i>		
13	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	CM	<b>WAHLKREIS 245 NÜRNBERG-SÜD</b>		
14	DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU	<i>zugelassene Kreiswahlvorschläge</i>		
15	Die Violetten, für spirituelle Politik	DIE VIOLETTEN	1	Frieser, Michael	CSU
16	Mensch Umwelt Tierschutz	Die Tierschutzpartei	2	Burkert, Martin	SPD
17	Ökologisch-Demokratische Partei / Bündnis für Familien	ödp	3	Weinlich, Peter	FDP
18	Piratenpartei Deutschland	PIRATEN	4	Raab, Birgit	GRÜNE
19	Rentnerinnen und Rentner Partei	RRP	5	Schlett, Gudrun	DIE LINKE
<i>zurückgewiesene Landeslisten</i>			6	Biller, Rainer	NPD
<i>Rentner-Partei-Deutschland</i>		<i>RENTNER</i>	18	Berger, Milan	PIRATEN
<i>Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative</i>		<i>Die PARTEI</i>	19	Ranfft, Wolf	RRP
<i>Freie Union</i>			<i>zurückgewiesene Kreiswahlvorschläge</i>		
			<i>Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative</i>		
			<i>Freie Union</i>		

Quelle: Landeswahlleiter, Kreiswahlleiter  
Amt für Stadtforschung und Statistik

Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern und Wahlkreisen erforderte eine Neueinteilung und damit verbunden eine Neunummerierung der **Wahlkreise** (siehe 1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl, S. 4). Die Nürnberger Wahlkreise lauten nun 244 Nürnberg-Nord (ehemals 245) und 245 Nürnberg-Süd (ehemals 246), ohne dass sich am Zuschnitt der Wahlkreise etwas ändert. Allerdings haben sich seit der letzten Bundestagswahl sehr wohl Änderungen am Zuschnitt der Wahl- und Briefwahlbezirke in Nürnberg ergeben. Die BWO unterscheidet nach allgemeinen „Wahlbezirken“ und „Sonderwahlbezirken“ (das WStatG nach Briefwahlbezirken, welche aus Wahlbezirken bestehen), während bei Landtags- und Kommunalwahlen der Begriff „Stimmbezirk“ verwendet wird; beide Terminologien definieren identische räumliche Wahleinheiten. Die fortschreitende Neubautätigkeit in der Stadt und die unterschiedliche Konzentration der Wahlberechtigten führte zu einer Erhöhung der Zahl der Wahlbezirke von bisher 363 auf nun 365 (durch Teilung von Wahlbezirken). Die Zuordnung von Wahl- zu Briefwahlbezirken erfolgte vor dem Hintergrund wahlorganisatorischer und –statistischer Aspekte vollständig neu; die Zahl der Briefwahlbezirke erhöht sich somit von 65 auf 73 (siehe Übersichtskarte). Nach Vorgaben des Bundeswahlleiters sind auch die Repräsentativstimmbezirke neu ausgewählt worden. Die Zahl dieser zufällig ausgewählten Wahlbezirke verringert sich auf 26 – davon 22 Urnen- und 4 Briefwahlbezirke.

Eine wesentliche und grundlegende Änderung gegenüber der letzten Bundestagswahl betrifft die Sitzzuteilung im Parlament. Die **Mandate** werden ab 2009 – und somit erstmalig bei der Europawahl 2009 - nicht mehr nach dem Proporzverfahren nach Hare/Niemeyer ermittelt, sondern nach einem Divisorverfahren mit Standardrundung nach **Sainte-Laguë/Schepers** (§§ 6, 7 BWG). Nach wie vor gilt, dass die Sitzzuteilung im Bundestag nach dem Grundsatz der Verhältniswahl (und somit nach den errungenen Zweitstimmenanteilen der Parteien) erfolgt.

Wahlkreise in Nürnberg:  
- 244 Nürnberg-Nord  
- 245 Nürnberg-Süd  
(inkl. Schwabach)

365 Urnenwahlbezirke  
73 Briefwahlbezirke

26 Repräsentativwahlbezirke

Divisorverfahren mit Standardrundung

Berücksichtigt werden bei der Verteilung der Sitze auf die Listenverbindungen bzw. Landeslisten nur Parteien, die mindestens 5 % der abgegebenen gültigen Zweitstimmen oder 3 Direktmandate erhalten haben (eine Ausnahme gilt für die von nationalen Minderheiten eingereichten Listen, siehe § 6 Abs. 6 BWG). Mit dem Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers – benannt nach dem deutschen Physiker Hans Schepers und dem französischen Mathematiker André Sainte-Laguë – lassen sich paradoxe Ergebnisse, die beim Verfahren Hare/Niemeyer möglich sind, vermeiden (z.B. die Benachteiligung kleinerer Parteien).

5 %-Sperrklausel

Bevor dieses Verfahren zum Tragen kommt, werden von den addierten Zweitstimmen für jede Landesliste die Zweitstimmen von Wählern/-innen subtrahiert, „die ihre Erststimme für einen im Wahlkreis erfolgreichen Bewerber abgegeben haben, der gemäß § 20 Abs. 3 BWG oder von einer Partei, für die in dem betreffenden Lande keine Landesliste zugelassen ist, vorgeschlagen ist“ (§ 6 Abs. 1 BWG). Von der gesetzlich festgelegten Zahl der zu besetzenden Sitze (598) wird daher gegebenenfalls die Zahl dieser erfolgreichen Wahlkreisbewerber/-innen abgezogen. Unter Berücksichtigung o.g. 5 %-Sperrklausel werden die Sitze nun in einem zweistufigen Verfahren wie folgt verteilt (Formeln siehe Abb. 1):

In einem ersten Schritt wird im Rahmen der sog. **Oberverteilung** und unter Verwendung des Verfahrens nach Sainte-Laguë/Schepers die Zahl der zu besetzenden Sitze nach den (bereinigten) Zweitstimmenanteilen der Parteien im gesamten Wahlgebiet auf die verbundenen Landeslisten und einzeln angetretenen Listen verteilt (um zu ermitteln, wie viele Sitze z.B. der SPD in Deutschland zustehen). Danach wird in einem zweiten Schritt unter erneutem Einsatz des Verfahrens nach Sainte-Laguë/Schepers die Verteilung der Parteisitze auf die Landeslisten durchgeführt (**Unterverteilung**) (um zu ermitteln, wie viele Sitze z.B. die SPD in Bayern erhält).

Sitzzuteilungsverfahren  
in zwei Schritten

Im Detail sieht das Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers bei der Bundestagswahl vor, dass jede Landesliste bzw. Listenverbindung so viele Sitze erhält, wie sich nach Teilung ihrer gesamten Zweitstimmen in der Bundesrepublik Deutschland durch einen **Zuteilungsdivisor** ergeben. Die sich ergebenden Quotienten werden standardmäßig zu Sitzzahlen gerundet, d.h. bei einem Bruchteilsrest von mehr oder weniger als 0,5 wird echt auf- oder abgerundet; bei einem Rest von genau gleich 0,5 entscheidet das Los. Der Divisor wird dabei so bestimmt, dass die Sitzzahlen in der Summe mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmen.

Von den drei verschiedenen Berechnungsarten des Divisors (Höchstzahlverfahren, Rangmaßzahlverfahren und Iteratives Verfahren), die alle im Ergebnis rechnerisch gleich und damit rechtlich gleichwertig sind, wird das sog. **Iterative Verfahren** verwendet. Dazu wird zunächst die Gesamtzahl der Zweitstimmen, die alle zu berücksichtigenden Landeslisten bzw. Listenverbindungen (s.o.) erhalten haben, durch die Gesamtzahl der Sitze geteilt. Entfallen durch die Berechnung mit diesem vorläufigen Zuteilungsdivisor mehr bzw. weniger Sitze auf die Landeslisten bzw. Listenverbindungen, als Sitze zu vergeben sind, ist der Divisor in einem nächsten Schritt so herauf- bzw. herabzusetzen, dass sich bei der Berechnung die zu vergebende Sitzzahl ergibt (§ 6 Abs. 2 BWG). Dieses Verfahren wird zweistufig angewandt (siehe Abs. 3 auf dieser Seite).

Ermittlung eines Zuteilungsdivisors

Iterativer Einsatz des Divisors

Nachdem die Sitze im Verhältnis zu den jeweiligen Zweitstimmen auf die Landeslisten verteilt wurden, müssen von der Abgeordnetenzahl die in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate (Erststimme) abgezogen werden ehe die restlichen Sitze von Bewerber/-innen der Landesliste in der festgelegten Reihenfolge besetzt werden. Gewonnene Direktmandate verbleiben bei einer Partei auch dann, wenn es mehr sind, als der Partei nach der o.g. Berechnung zustehen. Die Gesamtzahl der Abgeordnetensitze erhöht sich dementsprechend um die sog. **Überhangmandate** (§ 6 Abs. 5 BWG); eine Aufstockung durch Ausgleichsmandate findet nicht statt. Das Bundesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 3. Juli 2008 entschieden, dass § 7 Abs. 3 i.V.m. § 6 Abs. 4 und 5 BWG verfassungswidrig ist, soweit er den „Effekt des negativen Stimmgewichts“ bewirkt. Der Gesetzgeber hat jedoch bis zum 30. Juni 2011 Zeit um eine Neuregelung zu finden; die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag ist deshalb davon nicht betroffen.

Überhangmandate bei der Bundestagswahl 2009 erneut möglich

Abb. 1 Verfahren nach Sainte-Laguë / Schepers (§ 6 Abs. 2 BWG) (\* Zweitstimmen)

$\frac{\text{Gesamtzahl aller zu berücksichtigenden Stimmen}^*}{\text{Gesamtzahl der Sitze}} = \text{vorläufiger Zuteilungsdivisor}$	$\frac{\text{Stimmenanzahl}^* \text{ des Wahlvorschlags}}{\text{Zuteilungsdivisor}} = \text{Sitzanzahl der Partei (nach Standardrundung)}$
--	--

**Wählbar** (passives Wahlrecht) ist grundsätzlich, wer am Wahltag Deutsche/-r i.S.d. Art. 116 Abs. 1 des GG ist, das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat und nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen ist. In den Bundestag kann somit nur gewählt werden, wer (materiell) wählbar ist sowie in einem förmlichen Verfahren zur Wahl vorgeschlagen und in einem von den zuständigen Organen zugelassenen Wahlvorschlag aufgenommen ist (§§ 15, 18 bis 28 BWG). **Wahlberechtigt** (aktives Wahlrecht) sind grundsätzlich alle Deutschen i.S.d. Art. 116 Abs. 1 des GG, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten (also seit dem 27. Juni 2009) in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich gewöhnlich aufhalten und nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind (§ 12 BWG). Unter gleichen Voraussetzungen sind darüber hinaus im Ausland lebende Deutsche unter bestimmten Voraussetzungen (*Auslandsdeutsche*, siehe 1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl) wahlberechtigt.

Stichtag für das Wählerverzeichnis: 23. August

Um sein/ihr Wahlrecht ausüben zu können, muss ein/-e Wahlberechtigte/-r in das **Wählerverzeichnis** eingetragen sein bzw. einen Wahlschein besitzen. Dazu wird für jeden allgemeinen Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten angelegt (gem. § 17 BWG, § 14 BWO). Aufgenommen werden alle wahlberechtigten Personen mit Familienname, Vorname, Geburtstag und Wohnung, sowie Abstimmungsvermerke und evtl. Bemerkungen. Für die Bundestagswahl ist der 23. August Stichtag für die Anlegung des Wählerverzeichnisses. Bis zum 6. September sind die eingetragenen Wahlberechtigten mit einer Wahlbenachrichtigungskarte zu verständigen (Fristen siehe §§ 19, 20 Abs. 2 BWO). Von Amts wegen werden alle wahlberechtigten Deutschen eingetragen, die in Nürnberg ihre Wohnung – bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung – haben. Jede wahlberechtigte Person hat zudem das Recht, die Angaben zu ihrer Person im Wählerverzeichnis zu prüfen.

#### 1.4 Wahlorganisation

3 500 ehrenamtliche Wahlhelfer in 438 Wahlvorständen

Bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 sind in der Bundesrepublik Deutschland die Wahllokale von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Für die Stadt Nürnberg gibt es die Wahlorgane Kreiswahlleiter, Kreiswahlausschuss, Wahlvorsteher/-in und Wahlvorstand. Da das Stadtgebiet in 365 (Urnen-)Wahlbezirke eingeteilt ist, und zur Auszählung der per Briefwahl abgegebenen Stimmen 73 Briefwahlbezirke gebildet wurden, muss vom Wahlamt in jeden der somit gebildeten 438 Wahlbezirke ein Wahlvorstand berufen werden. Ein Wahlvorstand besteht aus Wahlvorsteher/-in und Schriftführer/-in sowie deren Stellvertreter/-innen und 3 Beisitzern/-innen. Die Aufgaben des Wahlvorstands sind die Durchführung der Abstimmung im Wahlbezirk und die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses. Der Wahlvorstand ist beschlussfähig, wenn tagsüber mindestens 3 Mitglieder – darunter Wahlvorsteher/-in und Schriftführer/-in bzw. deren Stellvertreter/-innen - und zur Ergebnisermittlung mindestens 5 Mitglieder anwesend sind (§ 6 Abs. 7-9 BWO). Alle ehrenamtlichen Wahlhelfer/-innen werden vom Wahlamt in den Wochen vor der Wahl umfassend geschult.

Am Wahltag selbst tritt der Wahlvorstand um 07:30 Uhr im Wahllokal zusammen und richtet das Wahllokal entsprechend den Vorgaben ein. Nach anschließender Belehrung der Wahlvorstandsmitglieder durch den/die Wahlvorsteher/-in beginnt um 08:00 Uhr die Wahlhandlung. Unmittelbar nach Beendigung der Wahlhandlung um 18.00 Uhr wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt und in den Wahlbezirken mit der Auszählung der Stimmen begonnen und eine Schnellmeldung des vorläufigen Ergebnisses telefonisch an das Wahlamt durchgegeben.

In einem ersten Schritt wird die Zahl der Wähler/-innen ermittelt, indem sowohl die Abstimmungsvermerke im Wählerverzeichnis bzw. die eingenommenen Wahlscheine gezählt als auch die der Wahlurnen entnommenen Stimmzettel erfasst werden. Erst im zweiten Schritt erfolgt die Auszählung der Stimmzettel und die Ermittlung des Ergebnisses, welches im Wahlvorstand vom Wahlvorsteher/-in abschließend verlesen wird und in die Schnellmeldung übertragen wird. Aufgrund dieser Schnellmeldungen wird in der Wahlnacht ein vorläufiges Ergebnis ermittelt. Nach der Schnellmeldung an das Wahlamt werden die Niederschriften fertiggestellt und die Abschlussarbeiten im Wahllokal durchgeführt. Das endgültige Ergebnis stellt der Kreiswahlausschuss unter Vorsitz des Kreiswahlleiters Herrn Wolf Schäfer fest. Das Auszählen der Stimmen in den Wahllokalen ist ebenso öffentlich wie die Sitzung des Kreiswahlausschusses.

Noch in der Wahlnacht wird im Wahlamt der Stadt Nürnberg bereits eine erste knapp 30-seitige Analyse des vorläufigen Ergebnisses in Form eines sog. „Nachtheftes“ erarbeitet.



## 2. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

### 2.1 Wahlberechtigte nach Altersgruppen

Für die Bundestagswahl 2009 sind in der Stadt Nürnberg etwa 347 600 Einwohner wahlberechtigt; zusammen mit der kreisfreien Stadt Schwabach (als Teil des Wahlkreises 245 Nürnberg-Süd) sind somit knapp 376 800 potentielle Wähler/-innen in den beiden Wahlkreisen registriert. Diese Zahl wird sich bis zum Wahltag selbst wegen Nachträgen infolge von Zu- und Wegzügen sowie Sterbefällen noch geringfügig ändern. Die stärkste Gruppe ist erneut die der älteren Wahlberechtigten ab 60 Jahren, wobei hier die Frauen besonders ins Gewicht fallen (41,1 % im Wahlkreis 245, Nürnberg-Stadt). Den stärksten Zuwachs erfahren die jüngeren (unter 35 Jahre) und mittleren Jahrgänge (45 bis unter 60 Jahre), während der Anteil in der Gruppe der 35 bis unter 45-Jährigen geschlechterübergreifend zurückgeht. Tabelle 2 zeigt die insgesamt positive Veränderung der Wahlberechtigten im Vergleich zur Wahl 2005:

**Tab. 2: Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009**

	Stadt Nürnberg	Wahlkreis 244 "Nürnberg- Nord"	Wahlkreis 245 „Nürnberg-Süd“		
			insgesamt	davon	
				Nürnberg	Schwabach
	1	2	3	4	5
Wahlberechtigte 2009	347 601	190 914	185 847	156 687	29 160
Wahlberechtigte 2005	338 386	183 712	183 616	154 674	28 942
Veränderung in %	+2,7	+3,9	+1,2	+1,3	+0,8
<b>2009 <sup>1)</sup></b>					
<b>Männer</b>					
Alter in Jahren von ... bis unter ...					
18 - 25	9,7	9,8	9,6	9,6	9,6
25 - 35	16,7	19,2	13,8	13,7	14,0
35 - 45	18,1	19,2	17,0	16,6	19,0
45 - 60	25,4	24,9	26,3	26,1	27,2
60 u.mehr	30,0	26,9	33,3	33,9	30,3
<b>Frauen</b>					
Alter in Jahren von ... bis unter ...					
18 - 25	9,4	10,0	8,6	8,7	8,3
25 - 35	14,9	17,1	12,3	12,3	12,5
35 - 45	14,8	15,3	14,8	14,2	18,4
45 - 60	23,0	22,4	24,3	23,8	26,7
60 u.mehr	37,8	35,1	40,0	41,1	34,0
<b>2005 <sup>2)</sup></b>					
<b>Männer</b>					
Alter in Jahren von ... bis unter ...					
18 - 25	9,2	9,3	9,0	9,1	8,5
25 - 35	15,4	17,4	12,9	13,0	12,4
35 - 45	21,0	22,2	19,9	19,6	21,9
45 - 60	24,0	23,6	24,8	24,5	26,6
60 u.mehr	30,4	27,4	33,3	33,9	30,6
<b>Frauen</b>					
Alter in Jahren von ... bis unter ...					
18 - 25	9,0	9,5	8,1	8,3	7,1
25 - 35	13,4	15,2	11,3	11,2	11,6
35 - 45	16,9	17,5	17,0	16,2	21,3
45 - 60	21,8	21,0	23,0	22,8	23,9
60 u.mehr	38,9	36,9	40,6	41,4	36,1

1) Stand: Nürnberg und Schwabach 27.09.2009 (voraussichtlicher Registerstand)

2) Nürnberg: Stand 01.07.2005, Schwabach: Stand 30.06.2005



Quelle: Melderegister, eigene Berechnungen

Amt für Stadtforschung und Statistik

ca. 50 150 Wahlberech-  
tigte mit Migrationshin-  
tergrund

Während bei der letzten Wahl nur ein moderater Anstieg der Wahlberechtigten von + 0,8 % zu verzeichnen war, setzt sich dieser Aufwärtstrend bei der kommenden Wahl am 27. September mit + 2,7 % wesentlich akzentuierter fort. Wahlgebietsübergreifend ist sowohl die Zahl der wahlberechtigten Männer wie auch der Frauen gestiegen; allein die Altersgruppe von 35 bis unter 45 Jahren büßt im Vergleich zur letzten Wahl Wählerpotential ein. Jede/-r siebte Wahlberechtigte der Stadt Nürnberg (ca. 50 150) wurde eingebürgert oder besitzt eine zweite Staatsangehörigkeit. Diese Bürger/-innen mit Migrationshintergrund sind Deutsche gemäß Art. 116 Abs. 1 GG und besitzen somit das aktive Wahlrecht. Drei Viertel aller Wahlberechtigten leben bereits seit 15 Jahren oder länger in der Stadt, während nicht einmal jede/-r Zehnte weniger als 5 Jahre hier wohnt. Der Anteil der Erstwähler/-innen liegt in Nürnberg mit 5 % (17 250) etwas unter dem Bundesdurchschnitt (siehe S. 3); der Anteil der Wähler/-innen, die zum ersten Mal bei einer Wahl antreten da sie erst nach der Europawahl 18 Jahre alt geworden sind, ist mit 0,3 % (1 155) verschwindend gering.

Anteil der Erstwähler/-  
innen liegt unter dem  
Bundesdurchschnitt

## 2.2 Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt

Die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen war in der Vergangenheit bisher immer wesentlich höher als bei Kommunal-, Landtags- oder Europawahlen. Zur Veranschaulichung ist in Tabelle 3 die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen in Nürnberg seit 1949 im Vergleich zur Wahl mit der geringsten Wahlbeteiligung (Europawahl) aufgeführt. Die Zeitreihe der Bundestagswahlen zeigt eine kontinuierlich sinkende Wahlbeteiligung auf, die aber dennoch fast doppelt so hoch ist wie bei den vergangenen Europawahlen. Allen Diskussionen um die Politikverdrossenheit der Deutschen zum Trotz wird auch für 2009 davon ausgegangen, dass mindestens drei Viertel der Wahlberechtigten ihre Stimmen am 27. September abgeben werden. Bundesweit bleibt festzuhalten, dass die Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl nicht höher gewesen ist als bei den vorangegangenen. Das Ergebnis in Nürnberg blieb 2005 zwar über dem historischen Tiefstand von 72,9 % aus dem Jahr 1990, für Nürnberg war es trotzdem das zweitschlechteste Ergebnis bei einer Bundestagswahl.

**Tab. 3: Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1949 bis 2005 und bei den Europawahlen 1994 bis 2009 in den Wahlkreisen 244 und 245**

Jahr der Wahl	Stadt Nürnberg			Wahlkreis 244 <sup>1)</sup> (Nord)			Wahlkreis 245 <sup>2)</sup> (Süd)		
	Wahlberechtigte	Wähler		Wahlberechtigte	Wähler		Wahlberechtigte	Wähler	
		Zahl	%		Zahl	%		Zahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Bundestagswahlen</b>									
1949	266 314	210 577	79,1	138 730	109 678	79,1	143 209	113 750	79,4
1953	292 853	250 082	85,4	152 556	130 254	85,4	156 882	134 188	85,5
1957	327 479	279 985	85,5	170 593	145 829	85,5	174 459	149 800	85,9
1961	351 908	294 074	83,6	183 318	153 167	83,6	187 951	158 214	84,2
1965	356 339	300 643	84,4	185 626	156 589	84,4	190 912	161 574	84,6
1969	355 436	298 804	84,1	190 089	159 240	83,8	186 045	157 508	84,7
1972 <sup>3)</sup>	368 051	329 067	89,4	191 724	171 390	89,4	199 140	178 346	89,6
1976	357 178	315 167	88,2	199 203	174 564	87,6	181 811	162 117	89,2
1980	351 665	303 291	86,2	192 299	164 499	85,5	184 811	161 360	87,3
1983	351 661	301 136	85,6	190 634	161 848	84,9	187 006	162 198	86,7
1987	357 499	286 908	80,3	194 283	154 847	79,7	189 649	153 583	81,0
1990	365 070	266 216	72,9	197 680	143 042	72,4	194 762	143 850	73,9
1994	354 624	273 329	77,1	192 074	147 431	76,8	190 760	147 575	77,4
1998	339 353	267 235	78,7	182 328	143 452	78,7	185 053	145 910	78,8
2002	337 203	263 591	78,2	181 437	142 410	78,5	184 263	143 956	78,1
2005	338 386	254 954	75,3	183 712	139 713	76,1	183 616	137 634	75,0
<b>Zum Vergleich Europawahlen</b>									
1994	356 845	204 510	57,3	193 424	110 992	57,3	191 695	109 171	57,0
1999	337 522	145 137	43,0	181 311	78 747	43,4	184 339	78 095	42,4
2004	337 154	138 384	41,0	181 753	76 847	42,3	184 095	72 913	39,6
2009	345 854	138 900	40,1	190 145	80 056	42,1	184 906	71 016	38,4

1) bis 1998 Wahlkreis Nr. 230; seit 17. März 2008 Nr. 244 2) bis 1998 Wahlkreis Nr. 231; seit 17. März 2008 Nr. 245 3) 18 – 21-Jährige erstmals stimmberechtigt



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Amt für Stadtforschung und Statistik

## 2.3 Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

In 32 Wahlbezirken der Stadt, die für die Gesamtstadt repräsentativ sind, werden Wahlbeteiligung und Wahlergebnis auch nach Altersgruppen und Geschlecht der Wähler/-innen ermittelt, wobei das Wahlgeheimnis selbstverständlich gewahrt bleibt. Diese **Repräsentativstatistik** erlaubt auch entsprechende Vergleiche mit früheren Wahlen (siehe Tab. 4).

Die Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 zeigen keine wesentlichen Unterschiede zu dem mittlerweile seit Jahren bekannten Schema: die Wahlbeteiligung steigt mit zunehmenden Alter an, wobei dieses Verhalten bei den Männern noch deutlicher ausgeprägt ist als bei den Frauen. Bei den über 60-jährigen Männern lag die Wahlbeteiligung 2005 sogar bei über 80 %; die Beteiligung bei den jungen Wählern/-innen unter 25 Jahren blieb hingegen unter 65 %. Frauen ab 35 Jahren nutzten ihr Wahlrecht überdurchschnittlich, während die Männer ab 45 überdurchschnittlich an die Urne traten.

Wahlbeteiligung steigt mit dem Alter

Vergleicht man die Resultate der repräsentativen Wahlstatistik unterschiedlicher Wahlen – von der Kommunal- bis zur Bundestagswahl – zeigen sich weitere Auffälligkeiten: die größte Divergenz offenbart sich in der Gruppe der 25 bis unter 45-Jährigen im Vergleich Bundestagswahl-Europawahl. Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl lag bei Männern wie Frauen in dieser Altersgruppe bis zu 40 %-Punkte unter der Bundestagswahl vier Jahre zuvor. Eine etwaige Europaskepsis allein scheint hier als Begründung nicht auszureichen; Parteienübergreifend steht man auch vor dem Problem, dem/der potentiellen Wähler/-in die unmittelbare Relevanz europapolitischer Themen verständlich und zugänglich zu machen. Die geringste (aber immer noch zweistellige) Differenz bei der Wahlbeteiligung ist in der Altersgruppe der Wähler/-innen über 60 Jahre im Vergleich Bundestagswahl-Landtagswahl ausgeprägt (Männer: - 13,5 %-Punkte; Frauen: - 16,8 %-Punkte). Die älteren Wähler/-innen offenbaren bei Kommunal- und Landtagswahlen traditionell ein sehr starkes Interesse, mit ihren Stimmen aktiv, unmittelbar und „vor der Haustür“ Politik zu beeinflussen. Die seit Jahrzehnten vorherrschende Dominanz der CSU-Regierung in Bayern basiert zu einem großen Teil auf dieser Wählergruppe, und hat erst in den letzten Jahren - und in der Kulmination bei der Landtagswahl 2008 - eine kleine Zäsur zu Gunsten der jüngeren Wählergruppen erfahren.

Differenz der Wahlbeteiligung zwischen Bundes- und Landtags-/Kommunalwahl am geringsten

Ob die aktuell in der Öffentlichkeit diskutierten Themen der Gesundheits-, Innen- und Wirtschaftspolitik zu einem gestiegenen Wahlinteresse führen werden bleibt offen. Gerade Themen, die auch von der jüngeren Wählergeneration als problematisch angesehen werden (z.B. Datenschutz und Meinungsfreiheit im Internet, Bildungs- und Arbeitsmarktsituation, Altersvorsorge), könnten bei der Bundestagswahl 2009 durchaus zu einer deutlich erhöhten Wahlbeteiligung – zumindest in dieser Altersgruppe – führen.

**Tab. 4: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2005, der Stadtratswahl 2008, der Landtagswahl 2008 und der Europawahl 2009**

Alter in Jahren von ... bis unter ...	Wahlbeteiligung in %											
	insgesamt				Männer				Frauen			
	BTW05	STW08	LTW08	EUW09	BTW05	STW08	LTW08	EUW09	BTW05	STW08	LTW08	EUW09
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
18 - 25	63,0	34,6	36,9	30,2	65,1	36,5	39,2	30,5	61,1	33,0	34,8	29,9
25 - 35	69,7	35,1	42,5	30,5	69,0	35,8	44,6	31,1	70,5	34,4	40,3	30,0
35 - 45	74,8	44,2	49,6	36,1	75,0	42,9	50,2	35,5	74,7	45,6	48,9	36,7
45 - 60	75,9	51,1	53,7	42,4	75,8	50,8	55,6	41,8	76,1	51,4	51,8	42,9
60 u.mehr	79,6	62,2	64,2	51,1	82,6	66,3	69,1	53,9	77,5	59,3	60,7	49,2
Auswahlbezirke zusammen	74,8	49,5	52,6	41,2	75,5	50,0	54,6	41,3	74,2	49,1	50,9	41,2
Gesamtstadt	75,3	50,1	55,7	40,1								

Quelle: Repräsentativstatistik 2009, 2008, 2005 und 2002

## 2.4 Wahlbeteiligung in den Statistischen Bezirken und Wahlbezirken

Innerhalb des Stadtgebiets gibt es entsprechend der unterschiedlichen Bevölkerungsstruktur auch erhebliche Unterschiede in der Wahlbeteiligung. Der folgenden Darstellung liegen die Ergebnisse für die Statistischen Bezirke zugrunde. Da in 6 Bezirken jeweils nur sehr wenige Wahlberechtigte wohnen, wurden diese bei Auswertungen den Nachbarbezirken zugeschlagen (Bezirk 17 → 18, Bezirk 34 → 36, Bezirk 39 → 38, Bezirke 41 und 42 → 40, Bezirk 87 → 75).

In den 28 Bezirken innerhalb der Ringstraße lag die Wahlbeteiligung - mit Ausnahme von 3 Bezirken – unter dem Durchschnittswert von 75,3 %. Von den 53 Bezirken außerhalb der Ringstraße hatten 33, also knapp zwei Drittel, eine über dem Durchschnitt liegende Wahlbeteiligung aufzuweisen. Die höchste Wahlbeteiligung war mit 89 % erneut im Bezirk 93 Schmausenbuckstraße zu verzeichnen (2002: 90 %). In den Außenbezirken war die Wahlbeteiligung am höchsten, wohingegen große Teile der Südstadt und der westlichen Verlängerung nach Fürth die niedrigste Wahlbeteiligung aufwiesen (siehe Karte 1, S. 13). Die Wahlbezirke mit der höchsten bzw. niedrigsten Wahlbeteiligung sind in den Tabellen 5 und 6 aufgeführt.

Mag die Wahlbeteiligung von Wahl zu Wahl auch schwanken, die gebietlichen Abweichungen vom Stadtdurchschnitt bleiben häufig über lange Zeit konstant. Vergleicht man die letzten Bundestagswahlen (2002 und 2005) mit der Kommunalwahl 2008 und der Europawahl 2009 zeigt sich, dass in 30 Bezirken bei den 4 Wahlen immer eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung vorlag, in 25 Bezirken immer eine unterdurchschnittliche Beteiligung. In 26 Bezirken lag die Wahlbeteiligung bei diesen 4 Wahlen nicht grundsätzlich über bzw. unter dem jeweiligen Durchschnittswert.

**Tab. 5: Nürnberger Wahlbezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002**

Wahlbezirk	BezNr.	Anteil in %		Veränderung	
		2005	2002	in %-Punkten	in %
		1	2	3	4
Günthersbühler Str., Erlenstegenstr.	9152	91,5	88,7	2,7	3,1
Fliederweg, Fasanenweg (R)	9352	90,4	92,1	-1,6	-1,8
Rehhofstr., Auerbacher Str.	9451	90,4	92,0	-1,6	-1,8
Henfenfelder Str., Ibsenstr.	9455	90,2	90,5	-0,2	-0,3
Sylter Str., Helgolander Str.	7450	90,2	90,6	-0,5	-0,5
Dientzenhoferstr., Bothmerstr.	9351	89,9	91,6	-1,7	-1,8
Sonnengartenstr., Mittelstr.	7451	89,3	89,6	-0,3	-0,3
Jauerstr., Josef-Simon-Str.	3651	89,2	91,3	-2,1	-2,2
Flachsröststr., Augrabene	9650	88,7	92,3	-3,6	-3,9
Leinburger Str., Böcklerstr.	9350	88,6	87,5	1,0	1,2

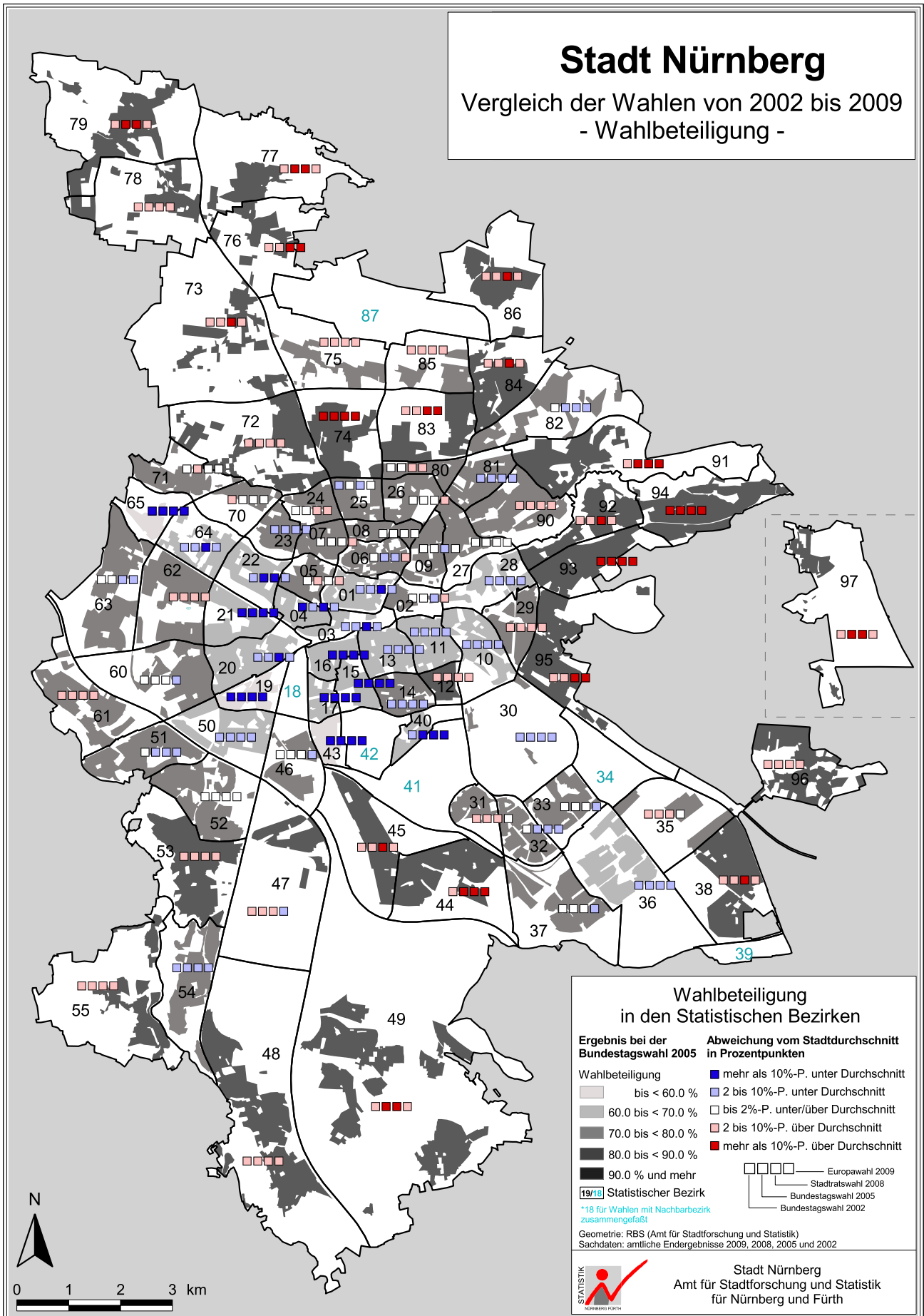
Quelle: amtliches Endergebnis 2005 und 2002

**Tab. 6: Nürnberger Wahlbezirke mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002**

Wahlbezirk	BezNr.	Anteil in %		Veränderung	
		2005	2002	in %-Punkten	in %
		1	2	3	4
Witschelstr., Holzschuherstr.	2152	48,2	59,3	-11,1	-18,7
Bertha-von-Suttner-Str., Zweigstr.	2153	50,6	57,1	-6,4	-11,3
Gernotstr., Zollerstr.	2053	51,9	59,2	-7,3	-12,3
Industriestr., Maybachstr.	1750	53,5	62,7	-9,2	-14,7
Leonhardstr., Schanzäckerstr.	0453	53,9	59,1	-5,2	-8,9
Dianastr., Katzwanger Str. (R)	4350	53,9	59,6	-5,7	-9,6
Schlachthofstr., Webersgasse	2057	55,7	60,6	-4,9	-8,1
Eythstr., Hohe Marter	5051	56,0	57,6	-1,6	-2,7
An den Rampen, Gebhard-Ott-Str.	1652	56,5	62,2	-5,8	-9,3
Eisenstr., Lochnerstr.	1951	56,5	62,8	-6,3	-10,1

Quelle: amtliches Endergebnis 2005 und 2002

Karte 1: Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Wahlbeteiligung



### 3. Frühere Wahlergebnisse

#### 3.1 Wahlergebnisse in den Wahlkreisen

Eine direkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus Erst- und Zweitstimme in den Wahlkreisen ist erst seit 1953 möglich, als die Direktwahl der Wahlkreisbewerber/-innen eingeführt wurde. Direkt in den Bundestag gewählt ist, wer in seinem Wahlkreis die meisten Erststimmen erzielt (Mehrheitswahl).

##### 3.1.1 Erststimmenanteile

Seit 1953 fielen die Direktmandate der zwei Nürnberger Wahlkreise stets an Bewerber/-innen der CSU oder der SPD. Alle von anderen Parteien aufgestellten Bewerber/-innen hatten nie auch nur annähernd so viele Stimmen für sich verbuchen können, dass sie eine Chance gehabt hätten, ein Direktmandat zu erringen. Bei den 15 bisher durchgeführten Bundestagswahlen mit der Wahl von Direktkandidaten/-innen waren in den beiden Wahlkreisen zusammen 30 Direktmandate zu vergeben. 16 dieser Direktmandate fielen an die SPD, 14 an die CSU (siehe Tab. 7).

**Tab. 7: Erststimmenanteil bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2005 in den Wahlkreisen 244 und 245 (Gebietsstand von 2002)**

Bundestagswahl	244 <sup>1)</sup> „Nürnberg-Nord“			245 <sup>2)</sup> „Nürnberg-Süd“		
	C S U	S P D	Abstand in %-Punkten	C S U	S P D	Abstand in %-Punkten
	1	2	3	4	5	6
1953	35,7	<b>37,5</b>	1,8	31,8	<b>43,7</b>	11,9
1957	<b>46,8</b>	38,0	8,8	41,5	<b>45,0</b>	3,5
1961	<b>42,3</b>	36,2	6,1	37,6	<b>44,6</b>	7,0
1965	<b>41,4</b>	41,1	0,3	36,9	<b>47,3</b>	10,4
1969	39,2	<b>47,4</b>	8,2	35,4	<b>52,7</b>	17,3
1972	40,4	<b>52,0</b>	11,6	36,5	<b>57,4</b>	20,9
1976	45,4	<b>47,0</b>	1,6	42,7	<b>50,1</b>	7,4
1980	44,5	<b>45,6</b>	1,1	42,6	<b>48,8</b>	6,2
1983	<b>49,2</b>	40,7	8,5	<b>48,7</b>	43,5	3,2
1987	<b>46,0</b>	38,3	7,7	<b>46,8</b>	39,8	7,0
1990	40,8	<b>42,3</b>	1,5	<b>43,4</b>	39,0	4,4
1994	<b>44,5</b>	39,7	4,8	<b>45,5</b>	42,6	2,9
1998	42,8	<b>45,5</b>	2,7	42,5	<b>48,0</b>	5,5
2002	<b>45,8</b>	42,4	3,4	<b>47,5</b>	42,1	5,4
2005	<b>42,0</b>	39,9	2,1	<b>44,0</b>	38,8	5,2

1) bis 1998 Wahlkreis Nr.230; 2002 Wahlkreis Nr.245; seit 17. März 2008 Nr.244

2) bis 1998 Wahlkreis Nr.231; 2002 Wahlkreis Nr.246; seit 17. März 2008 Nr.245



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Amt für Stadtforschung und Statistik

Die räumliche Abgrenzung der Wahlkreise veränderte sich im Laufe der Zeit. Von 1953 bis 1961 war der nördliche, östliche und südliche Teil Nürnbergs in den damaligen Grenzen zum Wahlkreis 227 „Nürnberg“ zusammengefasst. In diesem Wahlkreis wohnten etwa 70 % der Nürnberger Wahlberechtigten. Der Nordwesten, der Westen und die Altstadt bildeten zusammen mit der Stadt Fürth den Wahlkreis 228 „Nürnberg-Fürth“. Von 1965 bis 1998 bestanden, wenn auch in mehrfach geänderter Abgrenzung die zwei Wahlkreise 230 „Nürnberg-Nord“ und 231 „Nürnberg-Süd“. Zur Bundestagswahl 1990 wurden die Grenzen geändert und Schwabach dem Wahlkreis 231 „Nürnberg-Süd“ zugeschlagen. Durch die neue Wahlkreiseinteilung im Jahr 2002 blieben die Wahlkreisabgrenzungen in Nürnberg unverändert; die Wahlkreise wurden jedoch neu nummeriert: „Nürnberg-Nord“ erhielt die Nummer 245 (bisher 230), „Nürnberg-Süd“ die Nummer 246 (bisher 231). Mit der letzten bundesweiten Änderung der Wahlkreiseinteilung vom 17. März 2008

(siehe S. 4, 1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl) hat sich eine erneute Neunummerierung der Wahlkreise unter Beibehaltung des Wahlgebietes ergeben.

In der Regel gehörten die durch die Erststimmen direkt gewählten Abgeordneten der beiden Nürnberger Wahlkreise der gleichen Partei an. Nur im Jahr 1990 war im Wahlkreis 245 „Nürnberg-Süd“ die Bewerberin der SPD (Renate Schmidt) erfolgreich, während im Wahlkreis 246 „Nürnberg-Nord“ die Bewerberin der CSU (Renate Blank) die Mehrzahl der Erststimmen auf sich vereinigte (siehe Tab. 8).

**Tab. 8: Vergabe der Wahlkreismandate bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2005 in den Nürnberger Wahlkreisen (jeweiliger Gebietsstand)**

Bundes- tagswahl	227 „Nürnberg“						228 „Nürnberg-Fürth“					
	Partei	Bewerber/in <sup>1)</sup>	Erst- stimmen- anteil	Partei	Bewerber/in	Erst- stimmen- anteil	Partei	Bewerber/in	Erst- stimmen- anteil	Partei	Bewerber/in	Erst- stimmen- anteil
1953	SPD	Sassnick Walter	41,2	CSU	Schäfer Karl	33,5	SPD	Seidel Max	40,7	CSU	Dr. Winter Friedrich	32,8
1957	CSU	Stiller Georg	43,8	SPD	Strobel Käte	42,0	CSU	Dr. Winter Friedrich	43,2	SPD	Seidel Max	42,3
1961	SPD	Strobel Käte	41,1	CSU	Stiller Georg	39,4	SPD	Seidel Max	40,9	CSU	Dr. Winter Friedrich	39,1
Bundes- tagswahl	244 „Nürnberg-Nord“ <sup>2)</sup>						245 „Nürnberg-Süd“ <sup>3)</sup>					
	Partei	Bewerber/in	Erst- stimmen- anteil	Partei	Bewerber/in	Erst- stimmen- anteil	Partei	Bewerber/in	Erst- stimmen- anteil	Partei	Bewerber/in	Erst- stimmen- anteil
1965	SPD	Kurlbaum Georg	42,4	CSU	Dr. Rost Sieghard	40,4	SPD	Strobel Käte	47,0	CSU	Stiller Georg	36,8
1969	SPD	Batz Hans	47,1	CSU	Dr. Schneider Oscar	39,3	SPD	Strobel Käte	54,5	CSU	Cantzler Roland	34,0
1972	SPD	Batz Hans	51,9	CSU	Dr. Schneider Oscar	40,3	SPD	Lutz Egon	58,0	CSU	Cantzler Roland	36,0
1976	SPD	Batz Hans	46,4	CSU	Dr. Schneider Oscar	46,0	SPD	Lutz Egon	51,9	CSU	Höffkes Peter	41,1
1980	SPD	Schmidt Renate	45,1	CSU	Dr. Schneider Oscar	44,9	SPD	Lutz Egon	50,3	CSU	Höffkes Peter	41,1
1983	CSU	Dr. Schneider Oscar	49,6	SPD	Schmidt Renate	40,2	CSU	Höffkes Peter	47,1	SPD	Lutz Egon	45,0
1987	CSU	Dr. Schneider Oscar	46,5	SPD	Schmidt Renate	37,9	CSU	Höffkes Peter	45,2	SPD	Lutz Egon	41,0
1990	SPD	Schmidt Renate	42,3	CSU	Dr. Schneider Oscar	40,8	CSU	Blank Renate	43,4	SPD	Schmidbauer Horst	39,0
1994	CSU	Wöhrl Dagmar	44,5	SPD	Gloser Günter	39,7	CSU	Blank Renate	45,5	SPD	Schmidbauer Horst	42,6
1998	SPD	Gloser Günter	45,5	CSU	Wöhrl Dagmar	42,8	SPD	Schmidbauer Horst	48,0	CSU	Blank Renate	42,5
2002	CSU	Wöhrl Dagmar	45,8	SPD	Gloser Günter	42,4	CSU	Blank Renate	47,5	SPD	Schmidbauer Horst	42,1
<b>2005</b>	<b>CSU</b>	<b>Wöhrl Dagmar</b>	<b>42,0</b>	<b>SPD</b>	<b>Gloser Günter</b>	<b>39,9</b>	<b>CSU</b>	<b>Blank Renate</b>	<b>44,0</b>	<b>SPD</b>	<b>Burkert Martin</b>	<b>38,8</b>

1) Gewählte Bewerber bzw. Bewerberinnen sind jeweils zuerst genannt

2) bis 1998 Wahlkreis Nr.230; 2002 Wahlkreis Nr.245; seit 17. März 2008 Nr.244

3) bis 1998 Wahlkreis Nr.231; 2002 Wahlkreis Nr.246; seit 17. März 2008 Nr.245

### 3.1.2 Zweitstimmenanteile

Wie in Kapitel 1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge (S. 5 ff.) ausführlich dargestellt, ist für die Verteilung der Sitze im Bundestag die Zweitstimme maßgebend. Bei der Bundestagswahl 2005 standen 14 Parteien auf der Landesliste in Bayern zur Wahl; verglichen mit den vorhergehenden Bundestagswahlen erreichte das Parteienspektrum im Jahr 2005 einen deutlichen Tiefstand (1998: 22, 2002: 17). Zur Bundestagswahl 2009 hat der Landeswahlausschuss 19 der 22 eingereichten Landeslisten zugelassen (siehe Tab. 1, S. 6).

Auch bei den Zweitstimmen erhielt in den beiden Wahlkreisen jeweils die gleiche Partei den höchsten Stimmenanteil. Der SPD gelang es nur im Jahr 1998 in den (damaligen) Wahlkreisen 245 und 246 die meisten Zweitstimmen zu erreichen; ab der Wahl 2002 konnte aber erneut die CSU - wie schon in den Jahren 1983 bis 1994 – die Gunst der Wähler für sich gewinnen.

**Tab. 9: Erst- und Zweitstimmenanteile bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2005 in den Wahlkreisen 244 und 245 (nach jeweiligem Gebietsstand)**

Bundes- tagwahl	Wahl- betei- ligung	Erststimmen					Zweitstimmen				
		CSU	SPD	GRÜNE	FDP	SONS- TIGE	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	SONS- TIGE
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Wahlkreis 244 <sup>1)</sup> „Nürnberg-Nord“</b>											
1972	89,4	40,4	<b>52,0</b>	-	5,8	1,8	39,8	<b>49,0</b>	-	9,8	1,5
1976	87,6	45,4	<b>47,0</b>	-	6,0	1,6	44,8	<b>45,5</b>	-	8,3	1,4
1980	85,5	44,5	<b>45,6</b>	2,5	6,8	0,6	42,9	<b>43,6</b>	1,9	10,7	1,0
1983	84,9	<b>49,2</b>	40,7	6,2	2,7	1,2	<b>45,8</b>	38,8	7,3	6,8	1,2
1987	79,7	<b>46,0</b>	38,3	9,1	4,6	2,0	<b>42,4</b>	34,4	12,0	9,1	2,1
1990	72,4	40,8	<b>42,3</b>	6,0	8,5	2,3	<b>38,6</b>	34,8	6,8	11,1	8,6
1994	76,8	<b>44,5</b>	39,7	7,7	3,2	4,8	<b>40,3</b>	37,3	8,9	7,2	6,3
1998	78,7	42,8	<b>45,5</b>	4,9	2,0	4,8	37,7	<b>41,8</b>	8,9	5,0	6,6
2002	78,5	<b>45,8</b>	42,4	5,9	3,1	2,9	<b>42,7</b>	37,0	11,5	5,0	3,8
2005	76,1	<b>42,0</b>	39,9	7,2	3,9	7,3	<b>35,9</b>	33,6	12,5	9,0	8,9
<b>Wahlkreis 245 <sup>2)</sup> „Nürnberg-Süd“</b>											
1972	89,6	36,5	<b>57,4</b>	-	4,3	1,7	36,2	<b>54,2</b>	-	8,1	1,5
1976	89,2	42,7	<b>50,1</b>	-	5,5	1,7	42,5	<b>48,8</b>	-	7,4	1,3
1980	87,3	42,6	<b>48,8</b>	2,0	5,9	0,7	41,4	<b>46,8</b>	1,5	9,4	0,9
1983	86,7	<b>48,7</b>	43,5	4,6	2,4	0,9	<b>46,2</b>	41,8	5,5	5,4	1,1
1987	81,0	<b>46,8</b>	39,8	7,3	4,0	2,0	<b>44,3</b>	38,2	8,2	7,1	2,2
1990	73,9	43,4	<b>39,0</b>	4,8	6,1	6,7	<b>41,7</b>	36,3	4,1	9,2	8,7
1994	77,4	<b>45,5</b>	42,6	4,9	2,9	4,1	<b>43,1</b>	39,2	5,7	5,6	6,3
1998	78,8	42,5	<b>48,0</b>	3,0	1,8	4,7	39,9	<b>44,7</b>	5,0	4,0	6,5
2002	78,1	<b>47,5</b>	42,1	4,6	3,7	2,2	<b>47,8</b>	37,6	6,8	4,1	3,6
2005	75,0	<b>44,0</b>	38,8	5,5	4,0	7,7	<b>40,1</b>	35,3	7,5	7,6	9,5
<b>Stadt Nürnberg insgesamt (ohne Schwabach)</b>											
1972	89,4	38,0	<b>55,1</b>	-	5,1	1,8	37,5	<b>52,0</b>	-	9,0	1,5
1976	88,2	43,6	<b>49,1</b>	-	5,7	1,6	43,2	<b>47,6</b>	-	7,9	1,4
1980	86,2	43,0	<b>47,7</b>	2,2	6,4	0,6	41,8	<b>45,6</b>	1,7	10,0	0,9
1983	85,6	<b>48,3</b>	42,6	5,4	2,6	1,1	<b>45,5</b>	40,7	6,5	6,1	1,2
1987	80,3	<b>45,8</b>	39,5	8,3	4,3	2,1	<b>43,0</b>	36,5	10,3	8,1	2,2
1990	72,9	41,8	<b>41,2</b>	5,3	7,3	4,4	<b>39,8</b>	35,8	5,5	10,2	8,7
1994	77,1	<b>44,8</b>	41,2	6,4	3,0	4,6	<b>41,5</b>	38,5	7,3	6,3	6,4
1998	78,7	42,6	<b>46,7</b>	4,0	1,9	4,8	38,6	<b>43,3</b>	7,0	4,4	6,6
2002	78,2	<b>46,5</b>	42,5	5,0	3,3	2,6	<b>44,9</b>	37,6	9,2	4,5	3,8
2005	75,3	<b>42,8</b>	39,8	6,1	3,8	7,5	<b>37,7</b>	34,6	10,1	8,2	9,5

1) bis 1998 Wahlkreis Nr.230; 2002 Wahlkreis Nr.245; seit 17. März 2008 Nr.244

2) bis 1998 Wahlkreis Nr.231; 2002 Wahlkreis Nr.246; seit 17. März 2008 Nr.245



### 3.1.3 Verhältnis von Erst- und Zweitstimmenanteilen der Parteien – Stimmensplitting

Erst- und Zweitstimmen unterschiedlich zu vergeben ist für die Anhänger kleinerer Parteien ein geeigneter Weg, auch ihre Erststimme wirksam werden zu lassen. Bei „Zweitstimmenkampagnen“ kleinerer Parteien wird dagegen eher darauf gebaut, dass manchen Wählern/-innen die ausschlaggebende Bedeutung der Zweitstimmen für die Stärke der Parteien im Bundestag nicht bewusst ist. In den meisten Fällen wird beim Stimmensplitting die Erststimme einer großen und die Zweitstimme einer dem gleichen politischen „Lager“ zugerechneten kleineren Partei gegeben. Die Auswertung der repräsentativen Wahlbezirke ergab, dass bei der letzten Bundestagswahl 2005 in Nürnberg über 64 % der Zweitstimmenwähler/-innen der FDP der CSU ihre Erststimme gaben, von den Zweitstimmenwählern/-innen der GRÜNEN wählten 62 % mit ihrer Erststimme die SPD (siehe Tab. 10). Wer seine Zweitstimme der SPD oder der CSU gab, wählte zu einem hohen Prozentsatz auch mit der Erststimme den/die Bewerber/-in der jeweiligen Partei (CSU-Zweitstimmenwähler/-innen zu 92,7 %, SPD-Zweitstimmenwähler/-innen zu 88,6 %). Von den Zweitstimmenwählern/-innen der LINKEN haben auch beinahe zwei Drittel (62,4 %) ihre Erststimmen der eigenen Partei gegeben. Dass zudem knapp ein Viertel der Zweitstimmenwähler/-innen der LINKEN mit ihrer Erststimme den/die SPD-Bewerber/-in wählten, deutet darauf hin, dass es sich zum Teil um ehemalige SPD-Wähler/-innen handelt.

Stimmensplitting offenbart politische „Lager“

**Tab. 10: Stimmensplitting bei der Bundestagswahl 2005 in Nürnberg**

Zweitstimme	Erststimme							
	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	SONSTIGE	Ungültig	Gesamt
	1	2	3	4	5	7	8	9
CSU	92,7	2,5	0,8	2,2	0,2	1,0	0,7	100
SPD	3,1	88,6	5,7	0,6	1,0	0,5	0,5	100
GRÜNE	3,0	62,2	32,6	0,6	1,1	0,3	0,2	100
FDP	64,3	5,4	1,3	27,6	0,4	0,9	0,1	100
DIE LINKE	5,0	24,6	4,1	0,9	62,4	1,7	1,2	100
SONSTIGE	14,5	10,7	2,2	4,5	5,7	59,5	3,0	100
ungültig	14,3	8,9	1,6	0,6	0,3	1,3	72,9	100

**Lesehilfe:** Die Zweitstimmenwähler der links aufgeführten Parteien wählten mit ihrer Erststimme zu ...% eine/n Kandidaten/-in der rechts aufgeführten Parteien.

Quelle: Repräsentativstatistik 2005  
 Amt für Stadtforschung und Statistik

### 3.2 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken

Die Ergebnisse früherer Wahlen sind bezirkweise in den Sonderheften der Statistischen Nachrichten der Stadt Nürnberg bereits veröffentlicht. In den folgenden Bezirkstabellen sind die Ergebnisse für die Europawahl 2009 (EUW 2009) und Stadtratswahl 2008 (SRW 2008) sowie für die Bundestagswahlen 2002 (BTW 2002) und 2005 (BTW 2005) zusammengestellt. Neben der Wahlbeteiligung sind die Stimmenanteile von CSU, SPD, GRÜNEN, FDP, REP und Sonstigen ausgewiesen. Karten über die Stimmenanteile dieser Parteien bei der Bundestagswahl 2005 und die Abweichungen der Stimmenanteile der jeweiligen Parteien vom Gesamtstadtergebnis bei den vier Vergleichswahlen ergänzen die tabellarische Darstellung. Bei den Zweitstimmen hat die CSU flächendeckend in allen Bezirken verloren, am stärksten in 65 Muggenhof und 30 Dutzendteich (- 12,6 %-Punkte bzw. - 11,1 %-Punkte). Die CSU musste jedoch auch in eher bürgerlich geprägten Bezirken wie in Röthenbach-West, Guntherstraße, in Brunn und in einigen Bezirken des Knoblauchlands Stimmenverluste hinnehmen. Dort, in Brunn und Almoshof liegen auch die wenigen Gebiete, in denen die SPD ihr Zweitstimmenergebnis gegenüber 2002 verbessern konnte (je + 1,8 %-Punkte). In ihren traditionell starken Innenstadtgebieten im Nordwesten und Westen der Stadt kommen die GRÜNEN auf Anteile von über 15 %, in diesen Gebieten ist es den GRÜNEN auch gelungen, ihre Anhängerschaft mit Zuwächsen von um die 3 %-Punkten noch einmal zusätzlich zu mobilisieren. Außer im Bezirk Tafelhof hat die FDP in allen Bezirken zugelegt. In Gebieten wie Erlenstegen, Schmausenbuckstraße, Fischbach oder Laufamholz, wo die FDP schon immer einen relativ starken Rückhalt hatte, konnten die Freien Demokraten kräftig dazugewinnen; hier liegen die Zuwächse bei über 5 %- bis 9 %-Punkten. In Erlenstegen hat die FDP den Spitzenwert von 16 % der Zweitstimmen erreicht.

**Tab. 11: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken**

Statistischer Bezirk*	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
01 - Altstadt (St. Lorenz)	71,5	69,8	37,2	36,9	39,1	33,4	30,6	29,9	35,7	30,7	38,4	16,8
02 - Marienvorstadt	76,6	74,9	41,6	42,3	45,8	36,3	32,2	30,1	34,5	31,4	35,0	19,7
03 - Tafelhof	73,1	68,0	35,8	30,7	37,6	35,6	23,5	25,0	40,8	38,5	49,5	22,0
04 - Gostenhof	67,6	69,1	34,7	31,2	34,3	27,5	18,1	20,2	38,4	36,0	40,0	18,0
05 - Himpfelshof	79,4	78,1	51,4	46,1	36,2	30,2	25,7	26,2	36,6	31,8	37,8	16,8
06 - Altstadt (St. Sebald)	79,4	72,7	48,1	44,0	38,1	33,6	29,7	28,5	39,1	33,9	42,6	21,8
07 - St. Johannis	78,2	77,0	51,0	45,2	36,4	32,7	26,8	27,4	37,1	32,8	40,6	18,6
08 - Pirckheimerstraße	77,9	75,1	48,4	42,1	39,1	31,5	26,1	26,4	35,9	33,5	41,9	19,0
09 - Wöhrd	77,4	74,2	46,8	39,5	41,3	34,7	28,1	33,0	39,0	34,5	42,5	19,2
10 - Ludwigsfeld	72,3	69,4	42,3	33,3	39,6	31,7	23,2	28,7	42,1	38,2	47,8	25,0
11 - Glockenhof	72,0	68,7	40,3	33,8	38,4	30,8	22,7	26,4	41,9	37,5	46,5	23,0
12 - Guntherstraße	82,4	80,4	55,9	47,4	45,3	35,7	32,2	31,9	33,7	30,9	40,4	18,9
13 - Galgenhof	71,5	68,2	40,7	32,9	37,5	30,5	23,3	26,4	41,0	37,2	44,8	23,6
14 - Hummelstein	74,2	71,6	47,6	36,5	37,8	32,6	25,3	30,4	46,2	41,4	51,0	26,8
15 - Gugelstraße	64,9	63,7	34,2	26,7	39,1	30,0	23,0	29,0	43,9	40,1	50,4	25,3
16 - Steinbühl	68,1	63,3	36,0	27,8	40,5	33,7	26,8	31,5	42,6	38,3	47,5	24,3
17 - Gibitzenhof	67,1	60,8	36,5	25,5	47,3	36,4	28,1	37,8	39,4	37,8	48,9	24,9
19 - Schweinau	64,4	58,7	29,8	22,2	54,7	46,7	39,1	45,8	33,5	31,7	40,9	18,8
20 - St. Leonhard	69,6	66,0	39,0	30,3	44,8	37,7	31,0	35,6	40,0	35,4	45,5	19,8
21 - Sündersbühl	67,7	60,7	35,0	28,1	48,9	38,4	29,6	37,1	39,0	38,0	47,2	22,9
22 - Bärenschanze	70,3	64,9	34,8	31,0	36,7	28,3	21,4	23,8	39,3	34,5	43,0	20,6
23 - Sandberg	71,7	70,7	42,6	35,2	39,2	31,2	23,3	28,6	41,7	36,7	45,7	20,2
24 - Bielingplatz	78,7	77,3	55,1	46,7	39,3	34,8	27,8	29,4	36,3	32,5	41,8	19,4
25 - Uhlandstraße	75,6	73,9	47,8	40,6	35,2	29,8	23,9	24,5	39,4	35,1	43,1	20,3
26 - Maxfeld	79,6	76,1	49,6	42,8	42,4	36,0	28,9	30,5	37,8	33,7	43,0	19,2
27 - Veilhof	77,4	75,3	48,8	40,6	39,3	32,3	23,3	26,6	41,1	37,4	48,5	20,5
28 - Tullnau	71,5	69,8	43,0	35,3	45,7	37,6	33,5	33,3	38,0	34,0	40,1	19,7
29 - Gleißhammer	82,7	79,4	55,0	43,2	43,5	36,3	32,2	31,1	35,8	32,3	41,9	22,3
30 - Dutzendteich	70,2	71,0	43,0	34,1	40,5	29,4	32,7	27,1	39,3	36,6	40,4	17,4
31 - Rangierbahnhof-Siedlung	83,2	78,4	57,0	40,1	34,6	28,1	18,9	29,0	53,3	51,7	63,2	38,1
32 - Langwasser Nordwest	76,8	72,2	47,3	35,0	49,8	41,6	34,4	37,4	37,6	36,9	45,9	25,6
33 - Langwasser Nordost	79,7	76,4	50,3	37,1	52,6	41,8	36,0	39,4	34,7	34,0	43,8	23,9
35 - Altenfurt Nord	81,3	77,6	55,7	38,9	47,7	40,9	33,6	33,9	39,7	33,7	45,3	24,1
36 - Langwasser Südost	71,5	66,6	40,6	30,6	50,3	41,8	36,3	39,9	37,9	35,7	43,4	24,2
37 - Langwasser Südwest	78,5	73,5	48,7	36,8	48,9	40,1	32,6	41,2	39,2	37,2	48,0	22,6
38 - Altenfurt, Moorenbrunn	85,5	83,4	61,1	47,0	50,5	42,1	39,7	39,8	34,8	33,2	41,7	19,4
40 - Hasenbuck	69,2	63,1	39,2	28,4	39,3	30,1	22,2	28,4	46,0	44,3	53,0	28,9
43 - Dianastraße	59,8	53,7	24,4	20,7	40,8	31,9	22,4	29,3	42,6	42,9	50,5	29,3
44 - Trierer Straße	87,3	86,1	69,9	51,8	45,7	38,2	30,9	34,2	38,2	38,1	49,1	23,9
45 - Gartenstadt	84,2	82,3	65,7	44,1	34,9	29,9	19,4	27,2	52,2	47,5	62,3	35,7

\* Die nahezu unbewohnten Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 wurden mit den Bezirken 17, 36, 38, 40, 43 bzw. 75 zusammengefasst

**Bundestagswahl 2009**

**Wahllokalverzeichnis nach Wahlbezirken**

- 0150 Leihhaus, Unschlittplatz 7a, (1.OG)  
 0151 Bauhof 9, Baumeisterhaus, Aula (EG)  
 0152 Kirche St. Jakob, Jakobsplatz 1,1. Stock (Gemeindesaal)  
 0250 Oberlandesgericht, Flaschenhofstr. 35, (EG)  
 0350 Sozialrathaus Dietzstr. 4,Kantine (EG)  
 0450 Schule Kernstr. 6,Halle (Pausenhof)  
 0451 Schule Knauerstr. 20,Zi. 7 (EG)  
 0452 Schule Knauerstr. 20,Zi. 8 (EG)  
 0453 Schule Knauerstr. 20,Zi. 17 (1.OG)  
 0454 Schule Knauerstr. 20,Zi. 18 (1.OG)  
 0550 Schule Reutersbrunnenstr. 12,Zi. 1 (EG)  
 0551 Schule Reutersbrunnenstr. 12,Zi. 2 (EG)  
 0552 Schule Reutersbrunnenstr. 12,Zi. 3 (EG)  
 0553 Schule Reutersbrunnenstr. 12,Zi. 9 (EG)  
 0650 Willstätter-Gymn., Inn.Laufer Pl. 11,Zi. 003 (EG)  
 0651 Willstätter-Gymn., Inn.Laufer Pl. 11,Zi. 015 (EG)  
 0652 Willstätter-Gymn., Inn.Laufer Pl. 11,Zi.101 (1.OG)  
 0653 Rathaus Hauptmarkt 18, Eingang Waag-gasse, (Zi. 003, EG)  
 0654 J.-Scharer-Gym., Tetzlgasse 20,Zi. 101 (1.OG)  
 0655 SeniorenWohnanlage, Vord. Insel Schütt 2a, (Norisbau, EG)  
 0750 Seniorenwohnanl.Johannis, Johannisstr.33, (Haus 4, EG)  
 0751 Berufsschule Lange Zeile 31,Zi. 11 (1.OG)  
 0752 Berufsschule Lange Zeile 31,Zi. 8 (1.OG)  
 0753 Berufsschule Lange Zeile 31,Zi. 9 (1.OG)  
 0754 Berufsschule Lange Zeile 31,Zi. 10 (1.OG)  
 0850 Berufsschule Pilotystr. 4,Zi.18 (EG Trakt C)  
 0851 Berufsschule Pilotystr. 4,Zi.22 (EG Trakt C)  
 0852 Schule Labenwolfstr. 10,Zi. 1 (EG)  
 0853 Schule Labenwolfstr. 10,Zi. 2 (EG)  
 0854 Schule Labenwolfstr. 10,Zi. 4 (EG)  
 0950 Schule Bismarckstr. 20,Zi. 1 (EG)  
 0951 Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 12 (EG)  
 0952 Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 13 (EG)  
 0953 Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 14 (EG)  
 0954 Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 16 (EG)  
 0955 Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 20 (EG)  
 0956 Maria-Ward-Schule, Keßlerplatz 2,Zi. A108 (1.OG)  
 1050 Neues Gymnasium, Weddigenstr. 21,Zi. 132 (EG)  
 1051 Mart.-Behaim-Gymn., Schultheißallee 1,Zi.16 (EG)  
 1052 Schule Scharerstr. 33,Zi. 18 (EG)  
 1053 Schule Scharerstr. 33,Zi. 5 (EG)  
 1054 Schule Scharerstr. 33,Zi. 6 (EG)  
 1055 Schule Scharerstr. 33,Zi. 7 (EG)  
 1056 Schule Scharerstr. 33,Zi. 15 (EG)  
 1150 Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 113 (1.OG)  
 1151 Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 27 (EG)  
 1152 Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 30 (1.OG)  
 1153 Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 33 (EG)  
 1154 Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 34 (EG)  
 1155 Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 35 (1.OG)  
 1156 Mart.-Behaim-Gymn., Schultheißallee 1,Zi.17 (EG)  
 1157 Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs., Zi. 36 (1.OG)  
 1158 Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs., Zi. 28 (EG)  
 1159 Schule Holzgartens., Eing. Forsthofs.,Zi. 29 (1.OG)  
 1250 Berufsschule Schönweißstr. 7,Zi. 001 (EG)  
 1251 Mart.-Behaim-Gymn., Schultheißallee 1,Zi.18 (EG)  
 1252 Mart.-Behaim-Gymn., Schultheißallee 1,Zi.19 (EG)  
 1350 Schule Wiesenstr. 68,Zi. 004 (EG)  
 1351 Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/010 (EG)  
 1352 Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/011 (EG)  
 1353 Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 201 (EG)  
 1354 Berufsschule Schönweißstr. 7,Zi. 002 (EG)  
 1355 Schule Lutherplatz 4,Zi. 013 (Altbau/EG)  
 1356 Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 203 (EG)  
 1357 Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 301 (EG)  
 1358 Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 303 (EG)  
 1359 Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 111 (1.OG)  
 1450 Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/016 (EG)  
 1451 Schule Lutherplatz 4,Zi. 014 (Altbau/EG)  
 1452 Berufsschule Schönweißstr. 7,Zi. 003 (EG)  
 1453 Schule Sperberstr. 85,Zi. 03 (EG)  
 1454 Schule Sperberstr. 85,Zi. 102 (1.OG)  
 1455 Schule Sperberstr. 85,Zi. 09 (EG)  
 1456 Schule Sperberstr. 85,Zi. 010 (EG)  
 1550 Schule Wiesenstr. 68,Zi. 005 (EG)  
 1551 Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/017 (EG)  
 1552 Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/018 (EG)  
 1553 Schule Sperberstr. 85,Zi. 103 (1.OG)  
 1554 Schule Sperberstr. 85,Zi. 013 (EG)  
 1650 Schule Wiesenstr. 68,Zi. 007 (EG)  
 1651 Schule Wiesenstr. 68,Zi. 010 (EG)  
 1652 Schule Wiesenstr. 68,Zi. 020 (EG)  
 1653 Schule Herschelplatz 1,Zi. 005 (EG Nord)  
 1654 Schule Herschelplatz 1,Zi. 006 (EG Nord)  
 1655 Schule Herschelplatz 1,Zi. 003 (EG Nord)  
 1656 Schule Herschelplatz 1,Zi. 002 (EG Nord)  
 1750 Schule Herschelplatz 1,Zi. 001 (EG Nord)  
 1751 Sigena Gym.,Eing.Straßburgerstr.,Zi.122 (Seitenbau EG)  
 1752 Sigena Gym.,Eing.Straßburgerstr.,Zi.124 (Seitenbau EG)  
 1950 Schule Ambergerstr. 25,Zi. 114 (1.OG)  
 1951 Schule Ambergerstr. 25,Zi. 002 (EG)  
 1952 Schule Ambergerstr. 25,Zi. 009 (EG)  
 2050 Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 15 (EG)  
 2051 Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 16 (EG)  
 2052 Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 3 (EG)  
 2053 Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 5 (EG)  
 2054 Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 6 (EG)  
 2055 Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 9 (EG)  
 2056 Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 11 (EG)  
 2057 Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 4 (EG)  
 2150 Schule Ossietzkystr. 2,Zi. 1 (EG)  
 2151 Schule Ossietzkystr. 2,Zi. 2 (EG)  
 2152 Schule Ossietzkystr. 2,Zi. 7 (EG)  
 2153 Schule Ossietzkystr. 2,Zi. 8 (EG)  
 2250 Schule Kernstr. 6,Halle (Pausenhof)  
 2251 Schule Preißler/Eing.Paumgartners.,Zi.115 (EG)  
 2252 Schule Preißler/Eing.Paumgartners.,Zi.114 (EG)  
 2253 Schule Preißler/Eing.Paumgartners.,Zi.113 (EG)  
 2254 Schule Sietlstrasse 15,Zi. 131 (EG)  
 2350 Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 116 (1.OG)  
 2351 Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 006 (EG)  
 2352 Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 012 (EG)  
 2353 Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 015 (EG)  
 2354 Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 016 (EG)  
 2355 Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 101 (1.OG)  
 2356 Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 115 (1.OG)  
 2357 Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 104 (1.OG)  
 2450 Schule Bielingplatz 2,Zi. 9 (EG)  
 2451 Schule Bielingplatz 2,Zi. 7 (EG)  
 2452 Schule Bielingplatz 2,Zi. 8 (EG)  
 2453 Schule Bielingplatz 2,Zi. 11 (EG)  
 2550 Schule Uhlandstr. 33,Zi. 09 (EG)  
 2551 Schule Uhlandstr. 33,Zi. 010 (EG)  
 2552 Schule Uhlandstr. 33,Zi. 012 (EG)  
 2553 Schule Uhlandstr. 33,Zi. 014 (EG)  
 2554 Schule Uhlandstr. 33,Zi. 016 (EG)  
 2555 Schule Uhlandstr. 33,Zi. 017 (EG)  
 2556 Schule Uhlandstr. 33,Zi. 022 (EG)  
 2650 Schule Rollnerstr. 15,Zi. 4 (EG)  
 2651 Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 1/Pavillon (EG)  
 2652 Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 3/Pavillon (EG)  
 2653 Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 4/Pavillon (EG)  
 2654 Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 5/Pavillon (EG)  
 2655 Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 6/Pavillon (EG)  
 2656 Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 7/Pavillon (EG)  
 2750 Schule Bartholomäusstr. 16,Zi. 9 (EG)  
 2751 Pflegezentrum Sebastian, Veilhofstr. 34, (Haus 3, EG, Zi. 29)  
 2752 Berufsschule Deichslerstr. 20,Zi. S 137 (1.OG)  
 2753 Berufsschule Deichslerstr. 20,Zi. S 138 (1.OG)  
 2754 Schule Bismarckstr. 20,Zi. 2 (EG)  
 2755 Schule Bismarckstr. 20,Zi. 3 (EG)  
 2756 Schule Bismarckstr. 20,Zi. 8 (EG)  
 2757 Schule Bismarckstr. 20,Zi. 9 (EG)  
 2850 Norikerstr. 19,Eingangshalle (EG)  
 2851 Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60,Saal (EG)  
 2852 Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60,Saal (EG)  
 2950 Seniorenheim, Philipp-Kittler-Str. 25, (Andachtsraum,1.OG)  
 2951 Schule Siedlerstr. 37,Zi. 1 (EG)  
 2952 Schule Viatisstr. 270,Zi. 5 (EG)  
 2953 Schule Scharerstr. 33,Zi. 16 (EG)  
 3050 Neues Gymnasium, Weddigenstr. 21,Zi. 131 (EG)  
 3150 Schule Bauernfeindstr. 24,Zi. 4 (EG)  
 3151 Schule Neptunweg 19,Zi. 6 (EG)  
 3152 Schule Neptunweg 19,Zi. 8 (EG)  
 3250 Schule Neptunweg 19,Zi. 9 (EG)  
 3251 Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 5/Pavillon (EG)  
 3252 Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 7/Pavillon (EG)  
 3253 Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 8/Pavillon (EG)  
 3254 Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 10/Pavillon (EG)  
 3255 Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 11/Pavillon (EG)  
 3350 Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 006 (EG)  
 3351 Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 005 (EG)  
 3352 Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 004 (EG)  
 3353 Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 003 (EG)  
 3354 Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 101 (1.OG)  
 3550 Feuerwehrhaus, Habsburger Str. 31, (EG)  
 3650 Schule Salzbrunner Str. 61,Zi. 1 (EG)  
 3651 Schule Georg-Ledebour-Str. 7,Zi. 09 (EG)  
 3652 Schule Georg-Ledebour-Str. 7,Zi. 10 (EG)  
 3653 Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 18 (EG)  
 3654 Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 8 (EG)  
 3655 Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 9 (EG)  
 3656 Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 11 (EG)  
 3657 Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 12 (EG)  
 3750 Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.1 EG (Container)  
 3751 Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.2 EG (Container)  
 3752 Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.3 EG (Container)  
 3753 Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.4 EG (Container)  
 3754 Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.5 EG (Container)  
 3755 Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.6 EG (Container)  
 3756 Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.7 EG (Container)  
 3850 Feuerwehrhaus, Habsburger Str. 31, (EG)  
 3851 Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 9 (EG)  
 3852 Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 10 (EG)  
 3853 Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 1 (1.OG)  
 3854 Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 5 (1.OG)  
 3855 Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 6 (1.OG)  
 4050 Gemeindehaus Ingolstädter Str. 126, (Gemeindesaal, 1.OG)  
 4051 Pfarramt St.Theresia, Innsbrucker Str.11, (Pfarrsaal)  
 4052 Schule Sperberstr. 85,Zi. 101 (1.OG)  
 4350 Sigena Gym.,Eing.Straßburgerstr.,Zi.125 (Seitenbau EG)  
 4450 Schule Leerstetter Str. 3,Zi. 1 (EG)  
 4451 Schule Leerstetter Str. 3,Zi. 2 (EG)  
 4452 Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 15 (EG)  
 4453 Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 16 (EG)  
 4450 Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 17 (EG)  
 4451 Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 3 (EG)  
 4452 Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 4 (EG)  
 4453 Schule Regenbogenstr. 73,Zi. 1 (EG)  
 4454 Schule Regenbogenstr. 73,Zi. 5 (EG)  
 4455 Schule Regenbogenstr. 73,Zi. 3 (EG)  
 4650 Schule Maiacher Str. 18,Zi. 112 (EG)  
 4651 Schule Maiacher Str. 18,Zi. 111 (EG)  
 4652 Schule Maiacher Str. 18,Aula (EG)





4750	Feuerwache Regenstr. 4,Cafeteria (EG)	5551	Touristenverein Krottenbacher Str. 24,Saal (1.OG)	8151	Realsch.Merseburger Str. 4, Rückgeb.,Zi.013 (EG)
4850	Schule Schlößleinsgasse 8,Zi. 2 (EG)	6050	Schule Wallensteinstr. 130,Zi. 1 (EG)	8152	Realsch.Merseburger Str. 4, Rückgeb.,Zi.021 (EG)
4851	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 2.004 (EG)	6051	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 21 (Neubau gelb EG)	8153	Schule OedenbergerStr.135,Neubau Eingang,Zi. 005 (EG)
4852	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.003 (EG)	6052	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 22 (Neubau gelb EG)	8154	Schule OedenbergerStr.135,Neubau Eingang,Zi. 007 (EG)
4853	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.004 (EG)	6053	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 25 (Neubau gelb EG)	8250	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 19 (EG)
4854	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.005 (EG)	6150	Schule Gebersdorfer Str. 175,Zi. B5 (EG)	8251	Schule Schafhofstr. 25,Zi. 024 (Hochpartierre)
4855	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.006 (EG)	6151	Schule Gebersdorfer Str. 175,Zi. B6 (EG)	8252	Seniorenzentrum MarthaMaria,Stadenstr.93,Festsaal (EG)
4856	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.007 (EG)	6152	Schule Gebersdorfer Str. 175,Zi. B7 (EG)	8350	A.-Reichwein-Schule, Schleifweg 39,Zi. 10 (1.OG)
4857	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.008 (EG)	6250	Schule Wandererstr. 170,Zi. 7 (EG)	8351	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 20 (EG)
4950	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 8 (2.OG)	6251	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 24 (Neubau gelb EG)	8352	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 23 (EG)
4951	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 1 (1.OG)	6252	Schule Wandererstr. 170,Zi. 8 (EG)	8450	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 24 (EG)
4952	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 2 (1.OG)	6253	Schule Wandererstr. 170,Zi. 9 (EG)	8451	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 29 (EG)
4953	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 5 (1.OG)	6350	Saalbau St.Bernhard, Don Bosco Str. 4, (EG)	8452	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 30 (EG)
4954	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 7 (2.OG)	6351	Schule Wallensteinstr. 130,Zi. 3 (EG)	8453	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 33 (EG)
4955	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 3 (2.OG)	6352	Sprachheilkindergarten, Höfener Str. 175, (Turnhalle, EG)	8454	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 34 (EG)
4956	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 4 (2.OG)	6450	Schule Wandererstr. 170,Zi. 10 (EG)	8550	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 21 (1.OG)
4957	Schule Luther-King-Str. 14,Zi. 10 (EG)	6451	Gem. Seeleinsb.-Leyh, Fürther Str.153, (Gemeinderaum/EG)	8551	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 22 (1.OG)
4958	Schule Luther-King-Str. 14,Zi. 19 (EG)	6452	Schule Wandererstr. 170,Zi. 11 (EG)	8650	Schule Kalchreuther Str. 130,Zi. 5 (EG-Altbau)
4959	Schule Luther-King-Str. 14,Zi. 01 (EG)	6453	Zentr. f. Hörgesch., Pestalozzistr. 25,Zi. 1 (Eingang ehem.Heinickestr.2, Zi.)	8651	Schule Kalchreuther Str. 130,Zi. 7 (EG-Altbau)
5050	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 113 (1.OG)	6454	Zentr. f. Hörgesch., Pestalozzistr. 25,Zi. 2 (Eingang ehem.Heinickestr.2, Zi.)	9050	Schule OedenbergerStr.135,Neubau Eingang,Zi. 106 (1.OG)
5051	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 106 (1.OG)	6455	Zentr. f. Hörgesch., Pestalozzistr. 25,Zi. 3 (Eingang ehem.Heinickestr.2, Zi.)	9051	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 103 (1.OG)
5052	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 108 (1.OG)	6550	Saalbau St.Bernhard, Don Bosco Str. 4, (EG)	9052	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 105 (1.OG)
5053	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 119 (1.OG)	7050	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 105 (1.OG)	9053	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 106 (1.OG)
5054	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 120 (1.OG)	7051	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 106 (1.OG)	9054	Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str. 62, (EG)
5150	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 109 (1.OG)	7150	Schule Holsteiner Str. 2a,Zi. 20 (EG)	9055	Schule Grimmstr. 16,Zi. 0.01 (EG)
5151	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 108 (1.OG)	7151	Schule Holsteiner Str. 2a,Zi. 19 (EG)	9056	Schule Grimmstr. 16,Zi. 0.02 (EG)
5152	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 03 (EG)	7250	Schule Bielingplatz 2,Zi. 12 (EG)	9150	Schule OedenbergerStr.135,Neubau Eingang, Zi. 108 (1.OG)
5153	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 05 (EG)	7251	Schule Bielingplatz 2,Zi. 13 (EG)	9151	Schule Grimmstr. 16,Zi. 0.03 (EG)
5154	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 103 (1.OG)	7252	Tb. St. Johannes, St. Johannes, Schnepfenreuther Hauptstr. 19 (EG)	9152	Schule Grimmstr. 16,Zi. 0.04 (EG)
5155	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 07 (EG)	7253	Schule Thoner Espan 10,Zi. 1 (Pavillon)	9250	Schule Thusneldastr. 5,Zi. 001 (EG)
5156	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 106 (1.OG)	7254	Schule Thoner Espan 10,Zi. 2 (Pavillon)	9251	Schule Billrothstr. 16,Zi. 21 (EG)
5250	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 107 (1.OG)	7255	Gastst.Siedlerheim, Leitenfeldstr. 34, (EG)	9252	Schule Billrothstr. 16,Zi. 22 (EG)
5251	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi. 1.1 (EG)	7350	Schule Bucher Hauptstr. 50,Zi. 4 (EG)	9253	Schule Billrothstr. 16,Zi. 38 (EG)
5252	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi. 1.2 (EG)	7351	Feuerwehrhaus, Höfleser Hauptstr. 59, (EG)	9350	Schule Thusneldastr. 5,Zi. 002 (EG)
5253	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi. 1.3 (EG)	7352	IHK Akademie, Walter-Braun-Str. 15, Zi. 0.06 (Saal)	9351	Schule Thusneldastr. 5,Zi. 003 (EG)
5254	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi.1.10 (EG)	7450	Schule Thoner Espan 10,Zi. 3 (Pavillon)	9352	Schule Billrothstr. 16,Zi. 2 (UG)
5255	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi.1.19 (EG)	7451	Schule Thoner Espan 10,Zi. 4 (Pavillon)	9353	Schule Billrothstr. 16,Zi. 3 (UG)
5256	Schule Fürreuthweg 95,Zi. 2 (EG)	7452	Schule Thoner Espan 10,Zi. 5 (Pavillon)	9450	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 101 (EG)
5257	Schule Fürreuthweg 95,Zi. 4 (EG)	7453	Schule Thoner Espan 10,Aula (EG)	9451	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 104 (EG)
5258	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi.1.8 (EG)	7550	Schule Almoshofer Hauptstr. 37, (Container Im Hof)	9452	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 106 (EG)
5350	Schule Fürreuthweg 95,Zi. 7 (EG)	7650	Ev. Kindergarten Kraftshofer Hauptstr.159, (EG)	9453	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 107 (EG)
5351	Schule Motterstr/Eing. Zeitenwendepl. 6, (Zi. 03, EG)	7750	Feuerwehrgerätehaus, Neunhofer Schloßpl.6, (Zi. 1. Schulungsraum)	9454	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 207 (1.OG)
5352	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 1 (EG)	7850	Mehrzweckhalle, Boxdorfer Hauptstr. 37a, (EG)	9455	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 206 (1.OG)
5353	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 7 (EG)	7851	Mehrzweckhalle, Boxdorfer Hauptstr. 37a, (EG)	9550	Wohnstift Am Tiergarten, Bingstr. 30, (Theaterfoyer, EG)
5354	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 8 (EG)	7950	Schule Reutleser Str. 6,Zi. 10 (EG)	9551	Schule Siedlerstr. 37,Zi. 2 (EG)
5355	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 13 (EG)	7951	Schule Reutleser Str. 6,Zi. 14 (EG)	9552	Schule Siedlerstr. 37,Zi. 3 (EG)
5356	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 14 (EG)	7952	Schule Reutleser Str. 6,Zi. 15 (EG)	9553	Schule Siedlerstr. 37,Zi. 5 (1.OG)
5450	Reichelsdorfer Hauptstr. 88,Jugendheim (EG)	7953	Schule Reutleser Str. 6,Zi. 17 (EG)	9554	Schule Viatisstr. 270,Zi. 6 (EG)
5451	Schule Eichstätter Str. 11,Zi. So 1 (Eing. Solnhofener Str., EG)	8050	Realsch.Merseburger Str. 4, Rückgeb.,Zi.011 (EG)	9555	Schule Viatisstr. 270,Zi. 7 (EG)
5452	Schule Eichstätter Str. 11,Zi. So 2 (Eing. Solnhofener Str., EG)	8051	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 10/Pavillon (EG)	9556	Schule Viatisstr. 270,Zi. 8 (EG)
5453	Schule Eichstätter Str. 11,Zi. So 3 (Eing. Solnhofener Str., EG)	8052	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 11/Pavillon (EG)	9650	Schule Fischbacher Hauptstr. 118,Zi. 002 (EG)
5454	Schule Eichstätter Str. 11,Zi. So 4 (Eing. Solnhofener Str., EG)	8150	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 102 (1.OG)	9651	Schule Fischbacher Hauptstr. 118,Zi. 003 (EG)
5455	Schule Schlößleinsgasse 8,Zi. 1 (EG)			9652	Schule Fischbacher Hauptstr. 118,Zi. 104 (1.OG hinten)
5550	Tsv Mühlhof, Auf der Schanz 70, (Jugendraum 1.OG)			9653	Schule Fischbacher Hauptstr. 118,Zi. 103 (1.OG hinten)

noch: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Stimmenanteile GRÜNE				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile REP				Stimmenanteile Sonstige				Stat. Bez.
BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
14,8	15,9	11,3	21,4	6,2	12,2	5,3	12,9	0,6	0,4	0,8	0,8	3,6	7,4	13,5	18,2	01
11,3	13,9	15,2	19,9	5,1	10,8	3,7	11,0	0,8	0,2	0,9	1,4	2,6	7,5	13,0	18,0	02
11,9	9,8	7,0	18,5	7,3	6,0	3,1	8,3	0,0	0,6	0,7	1,8	2,4	9,5	16,2	24,4	03
17,1	18,2	15,6	29,4	4,1	6,3	2,7	8,1	0,5	0,7	1,0	0,9	5,6	11,3	22,5	23,3	04
17,8	18,8	15,4	27,6	5,3	9,1	4,0	9,6	0,6	0,5	0,5	0,7	3,4	9,6	16,7	19,0	05
13,0	13,9	10,3	18,3	5,5	10,5	4,7	12,8	0,6	0,1	0,6	0,6	3,6	8,0	12,0	17,9	06
16,6	16,8	13,0	22,8	5,6	10,2	4,6	11,9	0,4	0,2	0,3	0,8	3,8	7,2	14,6	18,6	07
15,1	16,3	12,5	23,5	5,4	10,0	4,4	13,5	0,6	0,5	0,5	0,7	3,7	8,3	14,6	17,0	08
11,4	13,2	9,9	19,0	4,9	8,3	4,2	9,3	0,6	0,5	1,0	1,1	2,7	8,7	14,2	18,4	09
9,7	10,8	7,4	14,8	3,9	7,7	3,4	9,2	1,0	0,6	1,6	2,0	3,7	11,0	16,7	20,3	10
11,0	12,4	9,6	19,2	3,9	7,8	3,4	9,8	1,0	0,6	1,1	1,7	3,8	11,0	16,8	20,0	11
13,0	13,7	10,2	19,7	4,7	11,3	4,6	12,7	0,4	0,7	0,9	0,9	2,8	7,7	11,7	16,0	12
12,3	13,3	10,6	18,8	4,3	6,9	2,9	8,6	0,9	0,7	1,1	1,8	4,0	11,5	17,3	20,7	13
7,0	7,8	4,7	11,5	4,3	6,3	2,0	7,5	0,8	0,7	1,5	2,3	4,0	11,2	15,4	21,5	14
8,2	9,7	6,3	14,0	3,5	6,0	2,3	6,2	1,1	1,1	1,7	2,3	4,2	13,2	16,4	23,3	15
7,9	8,4	5,8	11,8	3,8	6,7	2,7	7,3	0,9	0,9	1,4	1,7	4,4	12,1	15,9	23,3	16
5,9	6,5	4,1	7,7	2,9	6,1	2,3	5,4	1,0	1,2	1,3	2,4	3,4	12,1	15,3	21,8	17
5,0	5,6	3,7	6,0	3,4	6,9	3,1	7,2	1,2	0,6	1,1	1,4	2,2	8,5	12,1	20,8	19
7,2	8,2	5,6	12,0	3,6	6,5	2,4	7,7	1,1	0,8	1,1	2,3	3,4	11,5	14,5	22,7	20
4,2	6,0	3,2	6,5	3,4	5,6	0,8	5,4	1,2	0,8	1,8	3,8	3,3	11,1	17,4	24,3	21
13,5	16,6	11,2	25,2	3,8	6,8	2,6	6,0	0,9	1,3	1,0	0,8	5,8	12,5	20,8	23,7	22
10,1	13,0	9,7	19,2	4,1	7,1	2,8	8,3	0,8	0,9	1,1	1,8	4,1	11,2	17,4	21,8	23
14,4	15,4	12,8	23,6	5,3	8,7	2,9	8,6	0,7	0,4	0,6	1,0	3,9	8,1	14,2	18,0	24
16,3	16,4	13,8	25,2	4,5	8,6	3,3	9,6	0,7	0,4	0,8	0,8	3,9	9,8	15,2	19,6	25
11,6	12,9	9,6	18,4	4,6	8,2	3,8	10,9	0,4	0,3	0,7	1,2	3,2	8,9	14,0	19,8	26
11,9	12,7	10,7	21,6	4,0	7,8	2,9	9,6	0,4	0,5	1,3	1,4	3,3	9,4	13,4	20,3	27
7,7	10,1	9,5	14,8	5,3	9,6	3,5	11,2	1,0	0,4	0,8	1,5	2,2	8,2	12,5	19,5	28
11,3	11,8	8,4	16,3	5,7	10,0	3,7	10,2	0,5	0,6	1,0	1,5	3,1	8,9	12,8	18,6	29
12,1	14,8	6,5	18,4	5,4	9,3	5,1	14,0	0,8	0,8	0,5	0,0	1,8	9,1	14,7	23,2	30
4,4	5,4	2,9	6,7	2,5	3,7	1,1	5,0	0,8	0,9	1,9	1,9	4,4	10,1	12,1	19,4	31
5,5	5,5	3,3	8,7	3,0	5,7	1,9	6,5	0,9	0,9	1,6	3,0	3,2	9,5	12,9	18,9	32
6,6	7,5	4,9	11,2	3,4	7,1	2,2	6,2	0,4	0,5	1,0	1,4	2,2	9,1	12,1	18,0	33
6,5	8,2	5,6	14,3	3,2	6,8	3,5	8,0	0,6	0,9	1,6	3,0	2,3	9,5	10,3	16,7	35
5,1	5,7	3,6	8,4	3,7	6,4	2,4	8,3	0,6	0,7	1,5	1,5	2,4	9,8	12,9	17,7	36
5,3	5,6	3,5	8,8	3,3	5,9	1,8	6,2	0,7	0,8	1,6	1,6	2,6	10,3	12,5	19,6	37
7,0	7,8	4,8	12,5	5,1	8,7	2,7	10,1	0,4	0,5	1,2	1,4	2,2	7,7	9,8	16,8	38
6,4	6,6	4,7	8,4	2,8	5,2	1,5	4,7	1,5	0,8	1,7	2,0	4,0	13,0	16,9	27,6	40
6,9	7,1	3,7	7,7	3,6	5,7	2,3	7,2	0,7	1,8	0,7	5,8	5,3	10,6	20,5	20,7	43
8,6	9,2	6,8	13,9	3,6	6,1	2,3	8,1	0,4	0,9	0,9	1,3	3,4	7,4	10,1	18,6	44
5,9	6,4	3,5	10,3	2,8	4,6	1,5	5,0	0,6	0,9	1,2	2,0	3,6	10,7	12,1	19,8	45

**Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken**

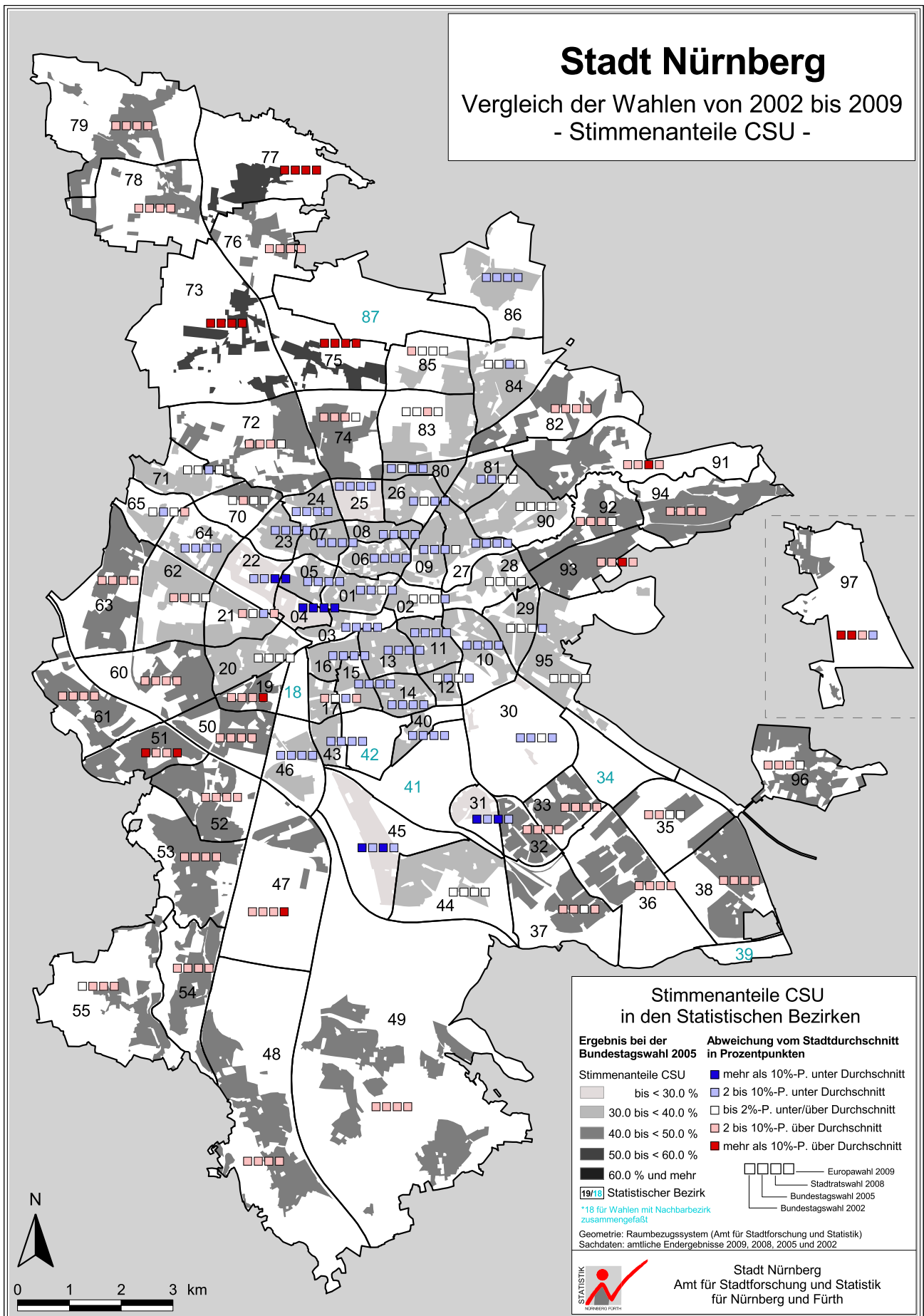
Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	BTW	BTW	SRW	EUW	BTW	BTW	SRW	EUW	BTW	BTW	SRW	EUW
	2002	2005	2008	2009	2002	2005	2008	2009	2002	2005	2008	2009
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
46 - Werderau	78,2	76,1	50,8	34,5	40,2	33,5	23,6	31,1	46,5	43,3	51,8	28,6
47 - Maiach	84,7	82,8	58,0	34,6	51,1	45,6	38,4	49,0	36,1	32,3	41,0	17,8
48 - Katzwang, Reichelsdorf Ost	84,6	82,0	59,0	46,0	49,1	42,5	40,2	40,1	34,9	32,6	38,8	18,4
49 - Kornburg, Worzeldorf	87,5	85,6	62,7	46,9	51,1	43,5	39,1	40,7	33,9	31,8	40,3	18,2
50 - Hohe Marter	71,2	67,0	40,8	30,3	49,4	41,7	34,3	40,6	38,4	36,8	44,2	22,2
51 - Röthenbach West	77,5	73,3	46,2	34,9	55,9	46,1	41,6	45,4	32,9	32,8	40,6	19,3
52 - Röthenbach Ost	79,9	76,5	51,9	39,7	50,9	44,1	38,0	40,2	35,0	32,9	42,3	22,7
53 - Eibach	81,8	80,5	58,6	45,1	52,0	46,2	41,9	43,2	32,0	29,6	37,7	17,4
54 - Reichelsdorf	75,0	71,5	47,3	35,8	49,5	41,4	36,8	41,2	36,8	34,5	42,0	21,5
55 - Krottenbach, Mühlhof	83,4	81,7	60,0	46,3	46,1	40,3	37,4	40,1	36,9	34,3	43,4	17,5
60 - Großreuth bei Schweinau	79,0	76,4	49,2	36,9	49,3	41,2	35,0	39,4	36,2	33,9	43,1	19,0
61 - Gebersdorf	82,7	79,8	57,2	43,4	48,3	40,8	35,9	40,5	37,2	35,8	45,6	21,5
62 - Gaismannshof	83,1	79,8	58,0	44,9	47,3	39,8	34,0	35,6	36,7	35,6	44,1	19,2
63 - Höfen	78,5	75,8	43,5	36,0	50,3	42,2	35,3	42,8	37,2	33,7	43,1	19,8
64 - Eberhardshof	72,2	67,9	38,9	31,9	38,5	31,7	24,7	29,5	45,5	39,2	51,3	23,8
65 - Muggenhof	57,7	59,2	27,3	26,5	45,4	32,8	31,3	38,7	38,4	38,2	46,4	22,7
70 - Westfriedhof	82,3	76,5	49,9	38,3	45,4	40,4	31,5	34,1	37,0	32,9	43,8	20,2
71 - Schniegling	79,5	78,5	51,3	39,1	43,1	36,8	29,5	32,8	38,9	34,2	43,7	19,8
72 - Wetzendorf	84,3	81,3	57,9	46,6	48,5	41,8	36,8	36,2	33,1	31,1	39,8	18,2
73 - Buch	86,4	81,8	61,8	42,8	60,4	51,4	48,7	49,0	27,7	26,4	28,4	13,5
74 - Thon	88,4	86,5	66,5	54,7	47,8	42,5	36,5	36,3	32,6	30,4	39,7	18,3
75 - Almoshof	84,1	79,2	56,8	43,4	58,8	50,3	44,9	45,0	29,1	30,9	33,7	12,9
76 - Kraftshof	87,3	85,2	63,6	52,1	54,3	45,3	35,6	38,5	32,1	32,1	41,6	21,4
77 - Neunhof	84,7	85,6	67,7	49,6	56,5	52,9	47,9	45,4	29,9	28,1	35,9	18,8
78 - Boxdorf	85,9	82,4	59,9	43,7	52,5	44,2	38,8	40,4	34,5	34,6	42,7	20,8
79 - Großgründlach	87,3	85,6	66,5	48,5	50,2	42,4	38,3	38,0	35,3	33,4	40,3	20,7
80 - Schleifweg	78,7	77,0	53,1	44,3	42,4	37,5	29,1	30,9	34,0	33,7	40,6	17,8
81 - Schoppershof	71,9	70,3	46,0	36,8	41,6	34,3	30,4	34,9	39,7	36,1	44,4	21,5
82 - Schafhof	79,3	73,2	47,1	37,9	47,2	40,6	36,0	42,1	37,3	34,6	42,6	19,8
83 - Marienberg	87,7	84,9	64,7	53,7	46,5	39,2	35,3	33,6	33,1	30,8	37,3	19,3
84 - Ziegelstein	82,6	81,5	60,8	47,3	43,4	37,0	29,5	33,4	38,3	33,8	42,3	22,7
85 - Mooshof	81,5	77,6	53,4	42,2	47,4	39,4	31,6	35,2	37,5	34,2	42,8	23,0
86 - Buchenbühl	86,7	83,5	69,8	49,9	40,6	33,1	22,6	31,6	43,0	40,4	39,4	22,4
90 - St. Jobst	80,2	78,7	52,1	45,9	45,2	38,3	32,9	32,7	33,7	30,8	41,0	17,6
91 - Erlenstegen	87,7	86,9	62,6	56,8	54,1	45,7	48,0	43,2	24,6	23,2	30,1	11,1
92 - Mögeldorf	83,9	81,0	60,3	47,2	50,3	43,3	38,2	35,2	31,3	28,4	38,8	17,7
93 - Schmausenbuckstraße	90,0	89,3	69,3	61,2	53,0	46,1	44,9	40,1	26,0	25,5	32,6	14,8
94 - Laufamholz	88,7	87,1	66,4	54,4	49,9	43,2	39,2	40,3	30,8	28,8	34,9	16,6
95 - Zerzabelshof	83,5	82,6	63,2	50,5	44,7	38,2	33,5	36,0	37,9	34,8	45,2	21,5
96 - Fischbach	85,3	83,1	58,9	45,6	50,2	40,5	38,5	35,4	32,2	29,2	37,9	15,2
97 - Brunn	87,6	86,7	66,4	50,1	57,8	48,0	39,0	31,1	25,6	27,4	37,9	15,4
Gesamtstadt	78,2	75,3	50,1	40,2	44,9	37,7	32,0	34,4	37,6	34,6	43,2	20,8



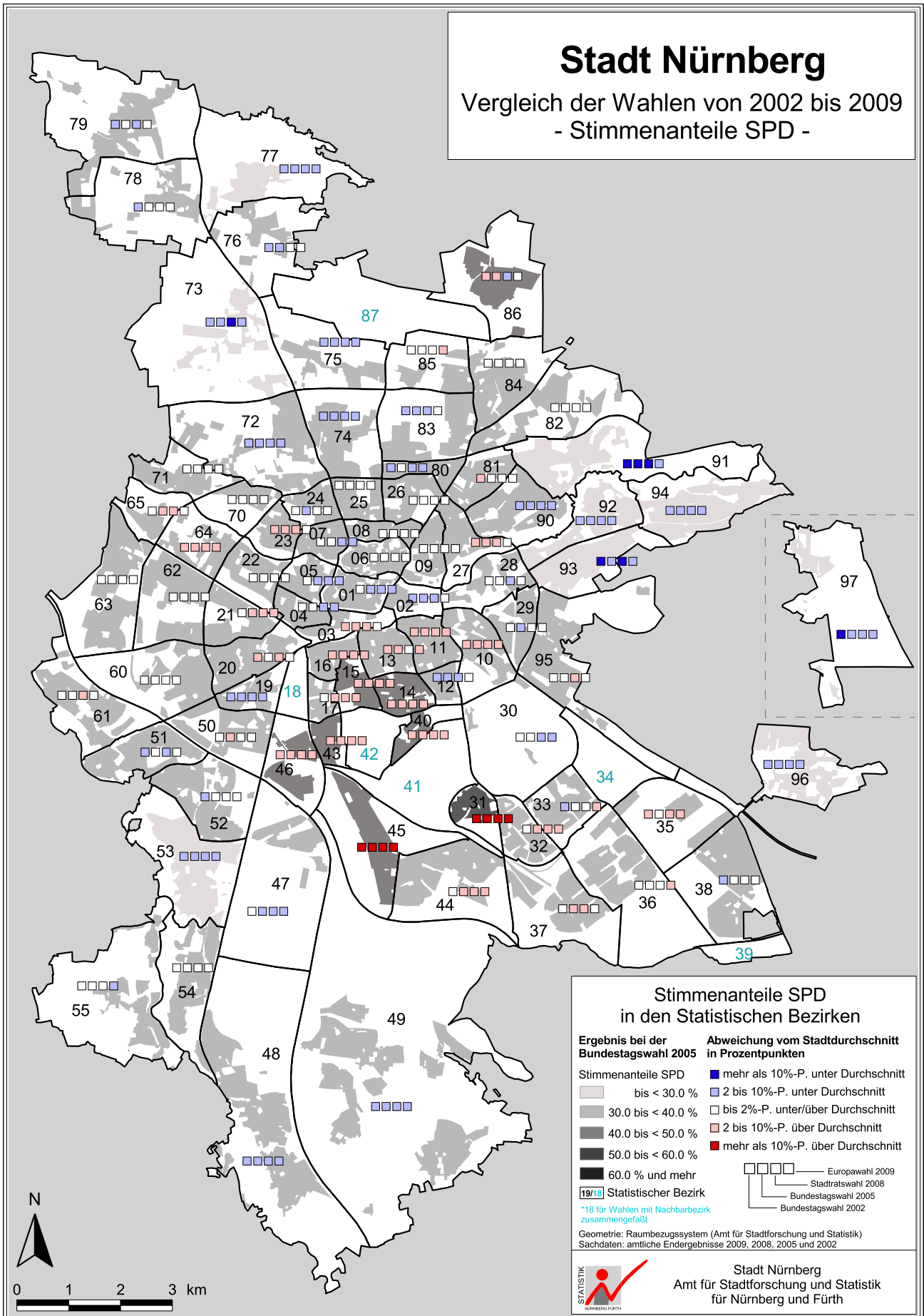
noch: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Stimmenanteile GRÜNE				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile REP				Stimmenanteile Sonstige				Stat. Bez.
BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	BTW 2002	BTW 2005	SRW 2008	EUW 2009	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
4,7	5,4	3,5	9,2	3,7	5,7	1,4	6,1	1,3	1,2	2,1	3,5	3,7	10,9	17,5	21,4	46
4,4	5,2	2,1	8,4	5,1	7,8	3,3	9,1	0,6	0,7	1,2	1,7	2,7	8,5	14,0	14,1	47
7,6	8,3	7,0	13,2	5,4	8,8	3,0	10,2	0,5	0,6	1,0	1,7	2,5	7,2	10,1	16,4	48
7,0	7,7	5,3	11,0	4,9	9,7	3,3	10,7	0,6	0,6	0,8	1,2	2,5	6,7	11,2	18,2	49
4,0	5,2	3,7	8,2	4,0	6,6	1,9	6,0	1,0	0,8	0,6	3,1	3,2	8,9	15,4	19,9	50
4,9	5,9	3,5	7,7	3,5	7,3	2,3	6,8	0,8	0,8	0,8	1,4	2,1	7,1	11,2	19,4	51
6,6	7,1	4,4	9,6	3,9	7,0	2,5	7,6	0,6	0,9	0,8	1,7	3,0	7,9	11,9	18,2	52
7,8	8,2	6,1	13,0	4,7	8,6	2,7	9,5	0,7	0,8	0,5	0,7	2,8	6,6	11,1	16,2	53
6,5	7,4	5,4	10,2	3,7	7,0	2,3	7,0	0,9	0,5	0,7	2,1	2,6	9,1	12,7	17,9	54
8,9	9,4	7,1	13,3	4,2	9,2	2,1	10,2	0,8	0,5	0,8	0,6	3,1	6,3	9,2	18,2	55
5,4	5,7	3,6	8,5	5,0	9,3	3,0	8,7	1,2	0,9	1,2	1,5	2,9	9,0	14,0	22,9	60
7,1	7,3	4,6	12,0	3,8	7,5	2,6	7,5	0,5	0,9	1,0	1,2	3,1	7,7	10,2	17,3	61
8,1	7,7	6,8	15,3	4,2	7,5	3,1	9,7	1,1	0,8	0,9	1,4	2,7	8,6	11,2	18,9	62
5,6	7,4	4,8	11,1	4,2	8,2	2,3	8,0	0,5	0,8	2,1	1,3	2,1	7,6	12,4	17,1	63
7,5	9,8	5,9	14,5	3,8	6,5	2,7	7,2	1,3	0,6	1,1	2,1	3,5	12,2	14,4	22,8	64
6,5	6,9	5,4	8,2	4,6	7,1	1,4	7,8	1,4	1,7	2,8	1,6	3,7	13,4	12,8	21,1	65
8,2	9,3	6,8	15,6	5,6	9,7	3,6	10,5	0,8	0,4	1,6	0,2	3,0	7,4	12,8	19,4	70
9,5	10,3	9,0	15,9	4,7	8,8	3,3	10,3	0,8	0,8	0,9	0,7	3,0	9,0	13,5	20,5	71
9,2	9,9	8,4	16,1	6,2	10,3	4,0	11,4	0,6	0,3	0,8	1,4	2,4	6,6	10,2	16,8	72
5,8	7,7	6,1	13,0	3,3	6,4	3,6	9,0	0,6	0,5	1,1	3,0	2,2	7,7	12,1	12,5	73
10,4	10,6	8,8	16,8	5,8	10,3	3,7	12,6	0,4	0,5	1,1	0,9	3,1	5,7	10,2	15,1	74
5,6	5,8	4,5	13,5	3,5	5,5	1,5	6,1	0,6	0,5	1,1	3,2	2,4	7,0	14,2	19,3	75
6,8	8,6	8,4	14,8	3,8	8,8	2,9	9,2	0,4	1,3	0,7	1,0	2,6	4,0	10,8	15,1	76
6,0	7,5	5,6	14,5	4,4	5,7	2,4	8,6	0,5	0,8	0,7	1,4	2,6	5,0	7,5	11,3	77
6,8	6,7	3,9	13,8	4,0	7,3	2,4	9,5	0,5	0,5	1,8	2,2	1,8	6,7	10,4	13,3	78
7,8	9,0	6,9	14,9	5,3	7,9	3,2	8,9	0,3	0,6	0,8	0,9	1,2	6,8	10,5	16,6	79
13,2	12,2	11,1	20,5	5,6	8,1	3,6	11,8	1,0	0,6	0,7	1,2	3,8	7,8	14,9	17,7	80
9,4	9,8	7,0	14,3	4,4	8,3	3,3	9,2	1,0	0,6	0,9	1,3	3,9	10,8	14,0	18,8	81
7,1	7,7	5,0	12,3	4,9	8,7	2,8	9,1	0,7	0,2	0,5	1,8	2,8	8,2	13,2	14,9	82
12,7	13,9	12,3	19,5	5,1	9,9	3,6	9,0	0,8	0,2	0,6	1,0	1,8	6,0	11,0	17,6	83
11,4	13,2	10,6	18,6	3,9	7,7	2,7	7,2	0,5	0,4	0,9	1,3	2,4	7,9	13,9	16,9	84
8,0	8,7	8,8	12,7	3,9	8,3	2,7	6,8	1,0	0,4	0,8	2,5	2,2	8,9	13,3	19,8	85
9,7	11,7	15,8	19,2	3,1	6,1	3,0	6,2	0,6	0,9	1,1	1,5	3,0	7,7	18,0	19,2	86
11,8	12,3	10,0	18,6	5,8	10,8	4,8	12,3	0,6	0,4	0,7	1,0	2,9	7,3	10,6	17,8	90
11,9	11,0	8,8	16,9	7,8	16,0	6,1	16,6	0,3	0,1	0,5	1,0	1,4	4,0	6,6	11,3	91
10,0	10,5	8,1	17,3	6,0	10,8	5,2	12,4	0,5	0,1	0,9	1,5	2,0	6,8	8,8	15,9	92
10,8	10,1	7,7	16,1	8,0	13,7	6,0	17,2	0,3	0,2	0,8	0,8	1,8	4,4	8,1	11,0	93
10,8	10,2	7,8	15,2	5,6	12,2	4,9	12,4	0,4	0,4	0,8	1,2	2,5	5,2	12,3	14,2	94
10,2	11,0	6,6	16,2	4,4	8,6	2,8	9,5	0,6	0,6	1,0	1,2	2,2	6,8	10,8	15,6	95
9,5	10,0	7,7	15,8	5,4	12,6	5,5	13,8	0,4	0,4	0,6	0,9	2,3	7,3	9,8	18,8	96
9,2	9,5	8,4	15,4	6,1	10,4	4,6	16,0	0,0	0,4	0,9	1,5	1,3	4,4	9,1	20,6	97
9,2	10,1	7,6	15,4	4,5	8,2	3,2	9,5	0,7	0,6	1,0	1,4	3,1	8,7	13,0	18,5	Ges.

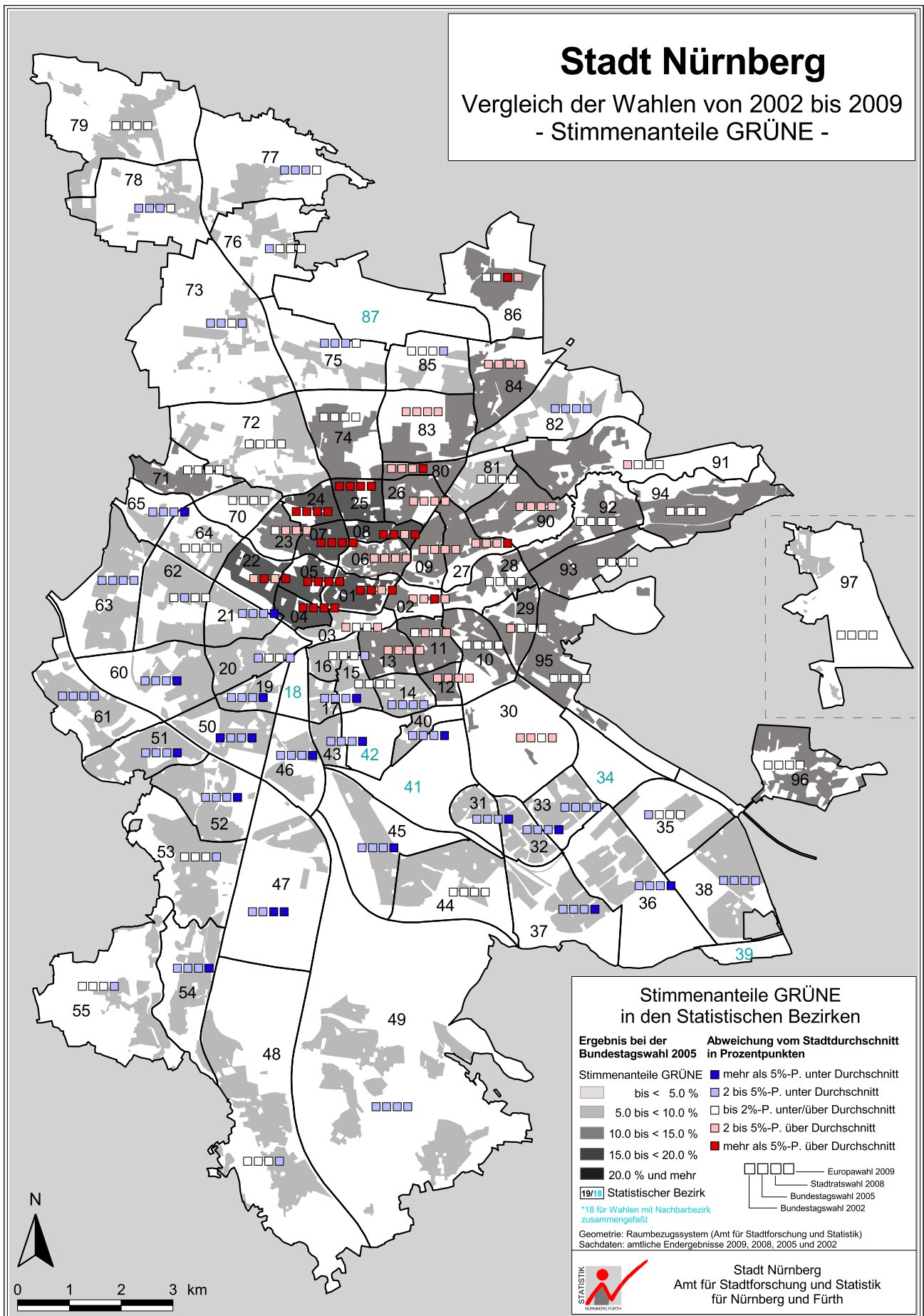
Karte 2: Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile CSU



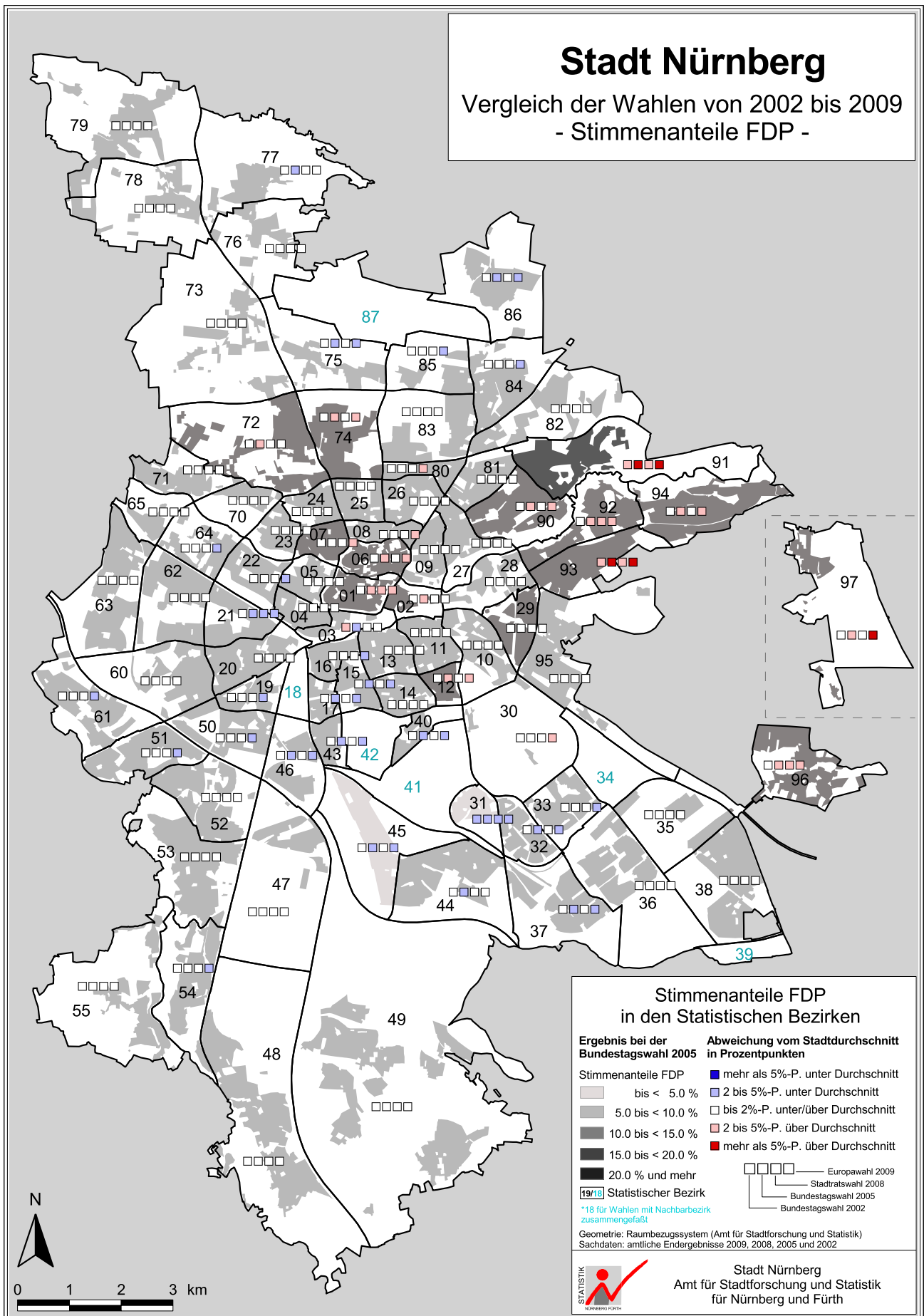
Karte 3: Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile SPD



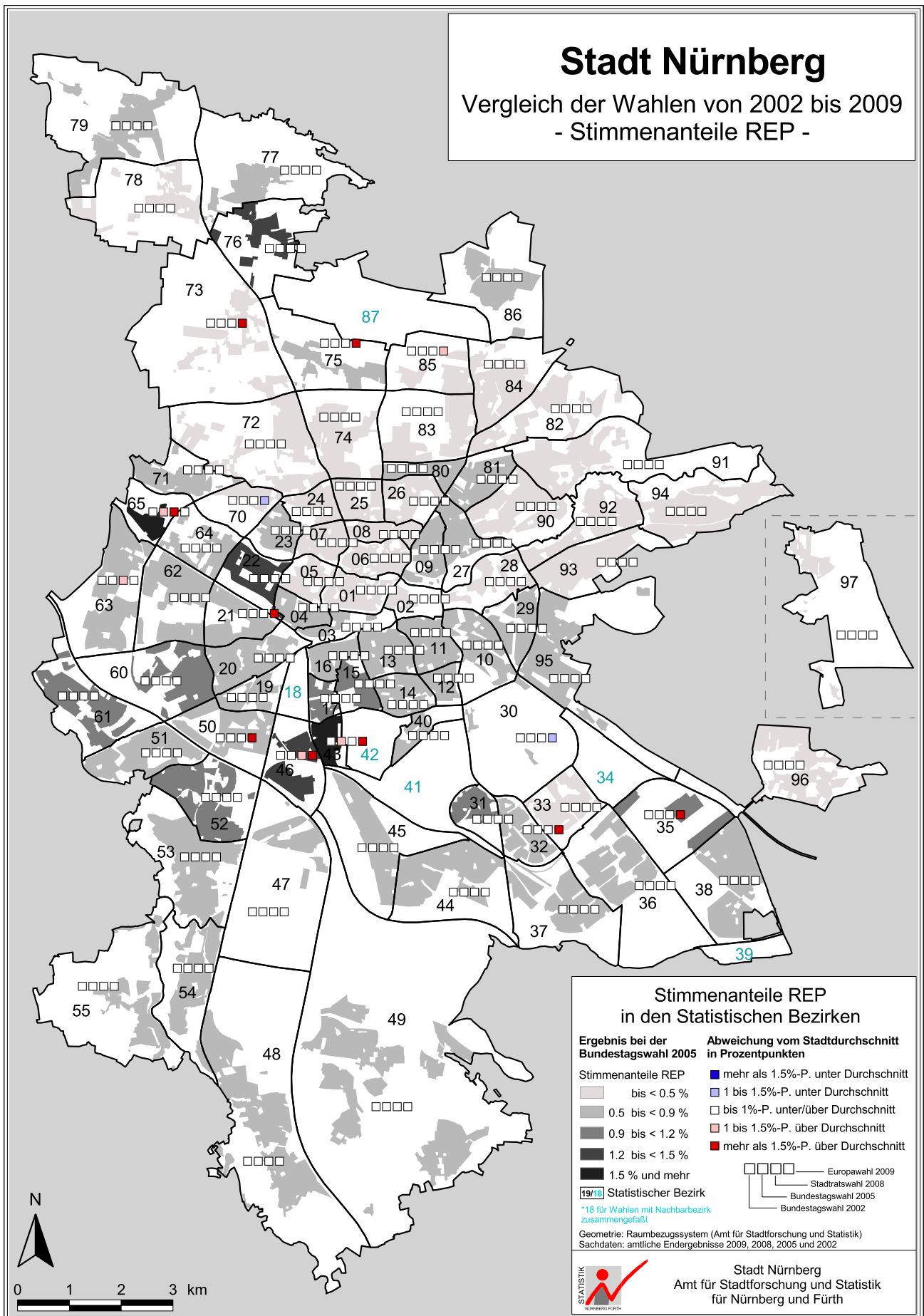
Karte 4: Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile GRÜNE



Karte 5: Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile FDP



Karte 6: Nürnberg - Vergleich ausgewählter Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile REP



### **3.3 Sozialräumliche Typisierung der Stadt Nürnberg**

Die große Vielfalt an Informationen, die für ein Gebiet zur Verfügung stehen, erschwert oft eine anschauliche und vergleichbare Beschreibung städtischer Teilgebiete. Mit Hilfe multivariater statistischer Methoden ist es möglich, städtische Teilgebiete zu strukturieren und klassifizieren. Ausgangsbasis für eine Unterscheidung nach in sich homogenen Gruppen, welche sich von anderen Gruppen in ihrer Struktur unterscheiden, sind Indikatoren aus den Bereichen Bevölkerung und Haushalte (soziodemographisch), Wohnen und Gebäude (physiognomisch) sowie Arbeitsmarkt- und Sozialstatistik (sozioökonomisch). Nach Abschluss differenzierter Voruntersuchungen gehen letztlich 20 Indikatoren in die Sozialraumanalyse ein:

Soziodemographische Merkmale: Migrantenanteil, Anteil Haushalte deutsch an allen Haushalten, Anteil Haushalte ausländisch an allen Haushalten, Anteil Kinder von Migranten, Mobilität insg. je 1 000, Anteil Senioren ohne Senioren in Heimen, Jugendquotient, Anteil Haushalte mit Kind(ern) an allen Haushalten, Anteil 1-Personenhaushalte an allen Haushalten, Anteil 5-u.m.-Personenhaushalte an allen Haushalten.

Sozioökonomische Merkmale: Arbeitslosenanteil, Anteil Arbeitsloser Ausländer, Anteil Bedarfsgemeinschaften an allen Haushalten, Anteil Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern) an allen Haushalten mit Kindern, Anteil SGBII-Empfänger an den Erwerbsfähigen, Personen in Bedarfsgemeinschaften an allen Einwohnern.

Physiognomische Merkmale: Anteil Ein- und Zweifamilienhäuser an allen Wohngebäuden, Bauungsdichte

Die Analyse der Merkmalsausprägungen (Stichtag: 31.12.2006) wurde auf Ebene der 316 statistischen Distrikte durchgeführt, wobei Distrikte mit weniger als 50 Einwohnern nicht in die Analyse einbezogen wurden. Hintergrund für diesen Ausschluss ist die Überlegung, dass nur Gebiete mit mehr als 50 Einwohnern einen ausreichend differenzierten, interpretierbaren und - auf Ebene der Gesamtstadt - vergleichbaren Sozialraum darstellen. Im Ergebnis werden somit 270 Distrikte in 6 sog. Cluster (in sich homogene Gebietseinheiten, die sich strukturell von anderen Gebieten unterscheiden) unterteilt und beschrieben.

Im Folgenden sollen die einzelnen Cluster hinsichtlich ihrer Struktur und Lage genauer beschrieben werden (vgl. dazu die Karte auf der Seite 40):

#### **Alt-/Innenstadtgebiete, Singlehaushalte, kurze Wohnbindung (Typ 1):**

Die Gebiete vom Typ 1 liegen alle im sehr dicht bebauten Bereich der Alt- und Innenstadt, mit zwei Ausnahmen in Mögeldorf (Bahnhof) und Bleiweiß (Wilhelm-Spaeth-Str.). Bezüglich der ethnischen Struktur besteht eine Dominanz deutscher gegenüber ausländischer Haushalte. Der Anteil ausländischer Haushalte ist dennoch leicht überdurchschnittlich ausgeprägt, was auch einen leicht überdurchschnittlichen Anteil von Migrantenkindern an allen Kindern zur Folge hat. Typ1 besticht hinsichtlich der Wohnfluktuation mit hohen Anteilen von Personen mit einer Wohndauer von bis zu 5 Jahren, geringen Anteilen von „Langzeitbewohnern“ (nur etwa jeder sechste wohnt länger als 20 Jahre im Gebiet), hoher Mobilität der Bevölkerung und einem geringen Seniorenanteil. Aufgrund seiner baulichen Struktur und dem damit einhergehenden (teuren) Wohnungsbestand sind die Gebiete vom Typ 1 weniger kinder- und familienfreundlich, was sich im niedrigsten Jugendquotienten und damit verbundenen den wenigsten Haushalten mit Kindern an allen Haushalten niederschlägt. Die Haushaltsstruktur ist geprägt durch Singlehaushalte (2/3 aller Haushalte sind 1-Personenhaushalte), während von allen untersuchten Gebieten große Haushalte mit 5u.m. Personen am geringsten ausgeprägt sind. Die ökonomische Belastung ist überwiegend durchschnittlich, lediglich der Anteil arbeitsloser Ausländer ist leicht überdurchschnittlich.

#### **Innenstadtrandgebiete, ökonomisch stark belastet, kurze Wohnbindung (Typ 2):**

Gebiete vom Typ 2 finden sich in den verdichteten Gebieten am Innenstadtrand v.a. entlang der großen Verkehrsachsen (Fürther Straße und Schwabacher Straße) sowie in der Südstadt südlich des Hauptbahnhofs. Siedlungsmodelle des sozialen Wohnungsbaus sind hier teilweise ebenso verortet wie die „klassischen“ und neueren Stadterneuerungsgebiete der Stadt Nürnberg (z.B. Nordostbahnhof, Galgenhof, Steinbühl). Gebiete vom Typ 2 sind charakterisiert durch stark

überdurchschnittliche Migrantenanteile mit ebenfalls überdurchschnittlich hohen Anteilen ausländischer Haushalte (jeder 5. Haushalt ist ein rein ausländischer Haushalt). Unter Einbeziehung aller ökonomischen Parameter handelt es sich um sehr stark belastete Gebiete (mit hohen Anteilen von Arbeitslosen, arbeitslosen Ausländern, Bedarfsgemeinschaften und Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern), SGBII-Empfängern, Personen in Bedarfsgemeinschaften, einem hohen Anteil von Migrantenkindern). Die hohe Wohnfluktuation lässt einen starken Austausch der Bevölkerungsbestände vermuten. Im Unterschied zum Typ 1 liegt hier eine deutlich jüngere Struktur der Bevölkerung vor, mit vergleichsweise hohen Anteilen von Kindern und Jugendlichen sowie einer Großfamilienstruktur bei ausländischen Haushalten (gleichwohl dominieren weiterhin 1-Personenhaushalte).

### **Durchzugsgebiete entlang innenstadtnaher Industrie-/ Gewerbeflächen, ökonomisch am stärksten belastet (Typ 3):**

In Gebieten vom Typ 3 schlägt sich die ökonomische Belastung am stärksten nieder; alle damit verbundenen Merkmale sind hier extrem ausgeprägt. Gebiete vom Typ 3 liegen überwiegend in den aufgelockerten Innenstadtrandgebieten oft in/nah bei Industrie-/Gewerbegebieten, was in der Regel auch mit qualitativ geringerwertigem Wohnraum verbunden ist (hoher Sanierungsbedarf). Diese Gebiete verzeichnen zusätzlich die mit Abstand größten Migrantenanteile. Aufgrund ihrer baulichen und ethnischen Struktur handelt es sich um meist unattraktive Wohngebiete für einen langjährigen Aufenthalt. Viel eher sind die Gebiete durch die geringsten Anteile von Personen mit einer Wohndauer von bis zu 5 Jahren und einer sehr hohen Mobilität (d.h. Wandervolumen) geprägt und somit als „Durchzugsgebiete“ zu charakterisieren. Die ökonomische Situation in diesen Gebieten wird zusätzlich verschärft durch einen hohen Anteil von (Migranten-)Kindern und Jugendlichen, welche überwiegend in großen Haushalten aufwachsen. Die ausländischen Haushalte sind hier am stärksten ausgeprägt (mehr als jeder 4. Haushalt ist ein ausländischer Haushalt). Besonders prekär ist die Lage daher für die Kinder und Jugendlichen in den Gebieten, da aufgrund o.g. extremer ökonomischer Belastung der Haushalte der Kinderarmut und seinen Auswirkungen Tür und Tor geöffnet ist.

### **Aufgelockerte städtische Randgebiete, ausgeglichene Struktur (Typ 4):**

Gebiete vom Typ 4 konzentrieren sich in städtischen Randgebieten mit überwiegend aufgelockelter Bebauung, sowie in Langwasser und Röthenbach. Der Migrantenanteil orientiert sich in den meisten Gebieten vom Typ 4 um den städtischen Durchschnitt. Vereinzelt findet sich eine stärkere Konzentration dieser Bevölkerungsgruppe in Langwasser und Röthenbach (dann auch mit entsprechend großen Anteilen ausländischer Haushalte). Insgesamt ist der Anteil ausländischer Haushalte aber eher unterdurchschnittlich. Die ökonomische Belastung ist ebenfalls durchschnittlich, auch wenn in o.g. beiden Gebieten die Belastung insgesamt eher stärker ausgeprägt ist. Die Bindung an das Gebiet ist im Typ 4 durchaus als stabil zu bezeichnen, was auch in einem höheren Seniorenanteil und geringer Mobilität zum Ausdruck kommt. Hinsichtlich der Haushaltsstruktur überwiegen kleinere Haushalte (1-2 Personenhaushalte). Gebiete vom Typ 4 sind insgesamt betrachtet in ihrer Ausprägung am ausgeglicheneren und repräsentieren am ehesten den städtischen Durchschnitt.

### **Ländlich geprägte Gebiete, geringster Migrantenanteil, kaum ökonomisch belastet (Typ 5):**

Städtische Randgebiete mit z.T. gewachsenem Dorfcharakter und aufgelockerte Bebauung – gen Osten auch in bester urbaner Lage – bilden Gebiete vom Typ 5. Mit dem geringsten Migrantenanteil und dem deutlichsten Verhältnis deutscher gegenüber ausländischer Haushalte (90:10) unterscheiden sich diese Gebiete von der Innenstadt wesentlich hinsichtlich ihrer Bevölkerungszusammensetzung. Hinzu kommt, dass die ökonomische Belastung am geringsten ausgeprägt ist. Die Lage der Gebiete zeigt, dass sich der ländliche Charakter v.a. hinsichtlich des Gebäudebestands (größter Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern) besonders stark in den nördlichen und südlichen Stadtteilen Nürnbergs ausbildet. Gebiete in Richtung Lauf (z.B. Erlenstegen) zeichnen sich durch lockere Bebauung sowie höherwertigen und teuren Wohnraum aus; die geringe ökonomische Belastung spiegelt sich hier im Wohnungsbestand wider. Gebiete vom Typ 5 sind mit einem hohen Seniorenanteil bei gleichzeitig vielen Haushalten mit Kindern als etablierte Wohnquartiere mit ausgeprägter (Groß-) Familienstruktur zu charakterisieren. In den urbanen Lagen überwiegen dagegen 1 und 2-Personenhaushalte. Mobilität und Wohnfluktuation sind im Typ 5 am geringsten ausgeprägt, was erneut für die Qualität als „Wohncluster“ spricht.



### **Wohnquartiere für Familien mit Kindern, kaum ökonomisch belastet (Typ 6):**

Im kleinsten Typ 6 finden sich kaum ökonomisch belastete, stark aufgelockerte Wohngebiete am äußeren Rand des Innenstadtgürtels z.T. inselhaft inmitten strukturell diversifizierter Gebiete. Der stark überdurchschnittlich große Anteil ausländischer Haushalte und Migranten bei gleichzeitig geringer ökonomischer Belastung ist ein Indiz dafür, dass sich hier ausländische Mitbürger und/oder Spätaussiedler, niedergelassen haben, die zu Geld und Wohlstand gekommen sind. Für diese Entwicklung spricht auch, dass es sich teilweise um (Neubau-/Sanierungs-) Gebiete in sehr guter und teurer Lage handelt. Die derart typisierten Gebiete weisen aufgrund ihrer noch deutlicheren Ausprägung bezüglich Großfamilien und Kinder und Jugendliche die höchste Juvenilität auf.

Die Karte „Wahlbezirke nach Sozialraumtypen“ (S. 40) zeigt anschaulich die Lage und Verteilung sozialräumlich ähnlich strukturierter Gebiete im Stadtgebiet. Als zusätzliche Informationen sind die Grenzen der Wahlbezirke in der Karte eingezeichnet. Datengrundlage für die Strukturdaten in Tabelle 12 bilden die Einwohner mit Hauptwohnsitz aus dem Melderegister sowie Informationen der Bundesagentur für Arbeit (jeweils zum Stichtag: 31.12.2008; Daten der Bundesagentur betreffen die Rechtskreise SGB II und SGB III).

**Tab. 12: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken (Stand: 31.12.2008)**

Statistischer Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Deutsche						Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2004
		insgesamt	darunter mit Migrationshintergrund		18 Jahre und älter	Veränderung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2003	über 64 Jahre alt in %	
			insgesamt	Veränderung 2008 - 2003 in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	
01 Altstadt, St.Lorenz	4 648	3 435	431	+38,6	3 181	+17,6	15,8	2 064
02 Marienvorstadt	1 094	918	97	+1,0	845	+0,4	19,5	432
03 Tafelhof	961	637	170	+57,4	535	+1,7	15,7	328
04 Gostenhof	8 213	4 865	1 122	+48,4	3 976	+7,5	9,4	2 755
05 Himpfelshof	5 376	4 327	617	+56,2	3 775	+4,7	18,3	1 972
06 Altstadt, St.Sebald	8 555	7 136	821	+38,2	6 598	+7,7	21,3	3 442
07 St.Johannis	7 596	6 483	710	+47,9	5 800	+7,1	22,5	3 097
08 Pirckheimer Straße	7 416	5 994	940	+50,6	5 220	+3,6	17,9	2 704
09 Wöhrd	9 527	7 717	1 205	+44,0	6 906	+6,8	21,9	3 672
10 Ludwigsfeld	10 041	7 731	1 618	+38,8	6 497	+1,5	19,2	3 356
11 Glockenhof	16 659	12 313	2 534	+52,3	10 490	+4,9	17,1	5 842
12 Guntherstraße	3 676	3 162	361	+53,0	2 696	+4,1	21,7	1 330
13 Galgenhof	17 644	11 927	2 627	+55,4	10 091	+3,0	17,1	5 795
14 Hummelstein	10 343	7 852	1 460	+57,2	6 765	+0,8	27,0	3 209
15 Gugelstraße	7 268	4 831	1 141	+43,5	4 082	+3,4	16,6	2 375
16 Steinbühl	11 898	7 887	2 191	+44,3	6 661	-2,2	19,9	3 644
17 Gibitzenhof	5 011	3 605	1 338	+25,9	2 806	-6,3	23,9	1 449
18 Sandreuth	444	286	63	+18,9	238	-5,2	15,7	122
19 Schweinau	4 604	3 220	1 469	+17,3	2 679	-3,1	20,6	1 214
20 St.Leonhard	13 341	8 938	2 981	+43,5	7 240	-0,6	21,4	3 737
21 Sündersbühl	5 104	3 698	1 282	-7,4	3 109	-11,4	29,3	1 313
22 Bärenschanze	8 715	5 034	1 317	+37,5	4 114	+3,6	14,1	2 648
23 Sandberg	10 544	8 340	1 310	+32,1	7 238	+1,6	20,5	3 759
24 Bielingplatz	4 808	4 151	480	+40,8	3 655	+2,9	23,7	1 732
25 Uhlandstraße	10 547	8 464	1 565	+34,5	7 132	+2,9	16,4	3 743
26 Maxfeld	9 467	8 019	1 097	+41,4	7 132	+8,4	25,5	3 489
27 Veilhof	11 012	8 912	1 370	+39,8	7 828	+2,5	20,0	4 012
28 Tullnau	3 955	3 098	710	+40,3	2 521	+2,6	19,6	1 218
29 Gleißhammer	6 202	5 458	731	+81,4	4 556	+5,4	21,9	2 195
30 Dutzendteich	847	706	88	+33,3	599	-14,8	16,9	299
31 Rangierbahnhof-Siedlung	3 922	3 421	461	+59,5	2 884	-7,0	30,0	1 090
32 Langwasser Nordwest	7 519	6 705	1 878	+26,5	5 766	-4,5	32,0	1 745
33 Langwasser Nordost	6 712	6 115	1 732	+15,8	4 941	-4,9	22,2	1 699
34 Beuthener Straße	2	.	.	.	.	.	.	.
35 Altenfurt Nord	1 203	1 068	127	+78,9	891	+3,2	21,9	348
36 Langwasser Südost	10 359	9 138	2 877	+22,4	7 646	-5,4	30,0	2 764
37 Langwasser Südwest	8 410	7 632	1 808	+18,1	6 712	-5,1	34,2	2 160
38 Altenfurt, Moorenbrunn	8 125	7 670	569	+52,5	6 483	-2,5	27,1	2 074
39 Gewerbepark	5	.	.	.	.	.	.	.
40 Hasenbuck	3 902	2 959	673	+83,4	2 456	-4,4	24,2	1 242
41 Rangierbahnhof	248	139	76	+261,9	86	+17,8	14,4	88
42 Katzwanger Straße	260	157	95	+331,8	99	+160,5	-	128
43 Dianastraße	2 230	1 215	424	+41,8	909	-0,7	15,2	634
44 Trierer Straße	4 981	4 776	381	+38,5	4 049	-2,2	27,5	1 056
45 Gartenstadt	7 499	7 015	512	+47,6	6 028	-2,6	29,7	2 024
46 Werderau	4 663	3 375	920	+52,3	2 702	-1,0	24,1	1 028
47 Maiach	1 099	1 016	265	+13,7	864	-1,6	18,6	284
48 Katzwang,Reichelsd. Ost	10 486	9 995	835	+35,8	8 428	-2,1	25,0	2 754
49 Kornburg, Worzeldorf	12 571	12 145	922	+58,1	10 203	+1,5	24,4	3 273
50 Hohe Marter	6 927	5 274	1 830	+25,9	4 361	-4,3	24,0	1 806

noch: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

noch: Deutsche		nicht deutsche EU-Bürger										Stat. Bezirk
Wohn-dauer in der Wohnung < 3 Jahre	Wohn-dauer in der Wohnung > 10 Jahre	nicht deutsche EU-Bürger insg.	18 Jahre und älter	Veränderung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2003 in %	über 64 Jahre alt in %	Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2004	Wohn-dauer in der Wohnung < 3 Jahre	Wohn-dauer in der Wohnung > 10 Jahre	darunter			
									Griechenland in %	Italien in %	Polen in %	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1 641	853	542	514	+35,3	10,3	351	285	125	18,6	15,9	9,2	01
308	330	58	55	+34,1	6,9	35	23	11	8,6	19,0	8,6	02
253	219	123	115	+121,2	8,1	79	70	31	19,5	22,8	17,9	03
2 062	1 251	1 171	1 017	+10,5	6,6	608	475	362	43,6	16,6	10,8	04
1 409	1 592	415	381	+10,8	11,8	208	159	146	41,2	11,8	8,9	05
2 631	2 564	638	611	+49,0	6,6	403	316	150	13,6	19,3	10,7	06
2 209	2 248	451	414	+36,2	6,4	270	197	102	27,1	14,9	10,6	07
1 928	2 210	543	493	+55,0	7,0	314	230	125	16,2	29,5	10,9	08
2 747	2 798	554	517	+40,5	9,2	315	243	156	18,1	19,9	14,1	09
2 408	2 999	530	480	+55,3	11,3	300	225	139	19,2	20,6	17,9	10
4 301	4 108	1 177	1 038	+52,0	7,1	658	518	303	18,3	26,1	14,5	11
935	1 212	182	159	+74,7	9,9	99	81	47	17,0	23,6	20,9	12
4 408	4 052	1 453	1 292	+30,0	8,6	772	594	403	29,8	25,3	10,5	13
2 360	3 231	589	499	+31,7	10,4	281	222	178	29,4	21,7	11,4	14
1 786	1 658	544	476	-4,2	13,1	250	197	174	36,8	21,9	12,9	15
2 654	2 946	998	871	+52,0	7,7	613	456	237	22,5	26,8	12,8	16
1 007	1 434	263	238	+49,7	8,7	132	87	71	29,3	30,4	12,5	17
98	113	53	49	+188,2	1,9	42	28	5	13,2	34,0	9,4	18
842	1 398	493	428	+29,7	10,5	218	162	174	46,5	19,5	8,3	19
2 631	3 392	1 577	1 333	+26,2	7,5	788	599	465	55,5	12,2	9,5	20
996	1 705	481	422	+54,6	6,9	274	241	125	23,9	21,8	16,2	21
2 056	1 529	1 868	1 576	+0,9	8,6	862	655	576	63,0	15,3	8,9	22
2 742	3 167	816	748	+16,1	8,8	380	292	290	33,5	24,3	11,9	23
1 196	1 698	238	226	+22,8	12,6	117	77	71	25,6	17,6	10,9	24
2 605	3 085	640	586	+38,2	8,0	331	245	205	23,6	18,6	13,0	25
2 486	3 032	537	488	+46,5	8,4	311	227	129	13,0	22,7	16,2	26
3 038	3 412	656	606	+30,9	6,7	382	286	169	21,8	20,3	15,7	27
888	1 162	256	236	+31,1	12,9	121	100	77	31,3	21,1	12,1	28
1 497	2 262	212	193	+60,8	7,1	121	96	46	16,0	18,4	17,5	29
221	278	52	45	+9,8	9,6	27	25	16	23,1	9,6	21,2	30
732	1 759	103	92	+37,3	10,7	56	41	31	21,4	37,9	7,8	31
1 129	3 697	240	215	+99,1	12,9	104	65	71	12,1	21,3	28,3	32
1 145	3 098	176	157	+68,8	11,4	75	57	56	14,2	11,9	35,2	33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34
204	524	53	47	+80,8	7,5	34	26	10	18,9	41,5	5,7	35
1 870	4 775	391	351	+187,7	10,7	200	151	112	20,2	13,0	27,6	36
1 403	4 225	218	202	+114,9	10,6	104	70	56	17,4	11,5	29,8	37
1 332	4 325	195	178	+19,5	12,8	82	59	67	13,8	22,6	6,7	38
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39
851	1 165	172	140	+59,1	4,1	112	82	25	32,6	18,6	15,7	40
62	24	28	25	+66,7	-	15	12	4	21,4	42,9	-	41
82	.	21	20	.	-	20	13	0	28,6	33,3	19,0	42
471	353	293	249	+18,0	7,8	151	122	102	22,9	35,2	18,8	43
711	2 983	111	105	+94,4	13,5	66	53	23	12,6	23,4	17,1	44
1 348	3 898	138	128	+45,5	22,5	62	42	42	7,2	29,0	9,4	45
682	1 638	389	337	+21,7	10,3	160	110	130	11,3	62,0	3,6	46
203	561	51	41	+24,2	5,9	16	11	14	9,8	54,9	3,9	47
1 905	5 667	284	263	+58,4	11,6	139	103	85	15,5	26,4	11,6	48
2 155	6 822	232	211	+39,7	15,1	97	72	80	15,1	15,9	10,3	49
1 187	2 367	609	532	+27,6	10,0	279	181	209	47,6	16,4	11,8	50

**Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken**

Statistischer Bezirk	sonstige Ausländer	Haushalte insg.	darunter		Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre	ALG-II- Empfänger je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre
			1-Perso- nenhaus- halte in %	Alleinerzie- hende in %		
	21	22	23	24	25	26
01 Altstadt, St.Lorenz	671	3 280	71,2	2,0	5,9	9,7
02 Marienvorstadt	118	686	66,0	2,6	6,9	9,5
03 Tafelhof	201	580	60,5	2,4	7,2	14,3
04 Gostenhof	2 177	4 537	57,6	5,5	10,7	20,3
05 Himpfelshof	634	3 235	58,1	3,5	4,8	8,0
06 Altstadt, St.Sebald	781	6 160	70,7	2,5	4,0	7,2
07 St.Johannis	662	4 530	60,7	3,1	5,5	8,2
08 Pirckheimer Straße	879	4 480	60,4	3,7	6,2	10,5
09 Wöhrd	1 256	5 835	61,9	3,3	5,6	9,9
10 Ludwigsfeld	1 780	5 565	53,8	6,3	7,9	15,7
11 Glockenhof	3 169	8 892	55,3	5,1	7,1	14,1
12 Guntherstraße	332	2 030	49,4	3,6	4,3	7,8
13 Galgenhof	4 264	10 132	56,8	4,9	8,7	15,9
14 Hummelstein	1 902	5 587	52,5	4,8	7,4	13,8
15 Gugelstraße	1 893	4 192	56,8	5,5	9,8	18,6
16 Steinbühl	3 013	6 804	54,9	6,0	10,6	20,2
17 Gibitzenhof	1 143	2 424	46,2	7,1	10,9	20,5
18 Sandreuth	105	228	56,1	4,4	10,0	15,4
19 Schweinau	891	2 336	45,3	5,4	9,8	18,1
20 St.Leonhard	2 826	6 605	44,5	5,9	9,1	18,2
21 Sündersbühl	925	2 704	49,6	5,8	10,6	18,6
22 Bärenschanze	1 813	4 442	50,5	6,4	10,1	18,5
23 Sandberg	1 388	6 251	58,2	5,0	6,6	12,7
24 Bielingplatz	419	2 805	56,6	3,9	4,7	7,5
25 Uhlandstraße	1 443	5 886	53,4	6,3	7,4	13,2
26 Maxfeld	911	5 838	58,3	3,8	5,3	8,1
27 Veilhof	1 444	6 476	57,7	4,1	6,1	10,1
28 Tullnau	601	2 083	48,1	6,3	11,0	20,5
29 Gleißhammer	532	3 113	44,7	4,8	4,6	7,5
30 Dutzendteich	89	505	55,4	5,9	4,7	8,7
31 Rangierbahnhof-Siedlung	398	2 042	45,0	5,5	4,7	7,3
32 Langwasser Nordwest	574	3 866	41,7	4,8	6,0	9,4
33 Langwasser Nordost	421	2 869	31,1	6,4	4,6	9,7
34 Beuthener Straße	.	.	.	.	.	.
35 Altenfurt Nord	82	570	40,0	4,0	5,1	6,8
36 Langwasser Südost	830	4 958	38,8	5,9	6,9	14,2
37 Langwasser Südwest	560	4 435	42,7	4,0	5,4	10,1
38 Altenfurt, Moorenbrunn	260	3 782	32,7	3,7	2,1	2,1
39 Gewerbepark	.	.	.	.	.	.
40 Hasenbuck	771	1 945	50,2	5,9	8,0	14,3
41 Rangierbahnhof	81	97	28,9	2,1	3,8	2,5
42 Katzwanger Straße	82	3	33,3	-	6,3	8,4
43 Dianastraße	722	1 110	49,5	7,8	13,5	26,6
44 Trierer Straße	94	2 303	33,7	3,4	2,0	1,8
45 Gartenstadt	346	4 053	45,5	4,1	3,7	5,6
46 Werderau	899	2 001	31,3	3,6	4,0	5,2
47 Maiach	32	494	29,6	3,0	2,0	1,9
48 Katzwang, Reichelsd. Ost	207	4 931	35,2	3,7	2,6	3,0
49 Kornburg, Worzeldorf	194	5 622	29,0	3,9	2,2	2,4
50 Hohe Marter	1 044	3 411	43,0	5,5	7,8	13,2

noch: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Deutsche						Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2004
		insgesamt	darunter mit Migrationshintergrund		18 Jahre und älter	Veränderung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2003	über 64 Jahre alt in %	
			insgesamt	Veränderung 2008 - 2003 in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	
51 Röthenbach West	8 668	7 900	2 615	+14,0	6 873	-5,4	30,1	2 198
52 Röthenbach Ost	10 837	9 856	2 475	+36,4	8 380	+4,4	26,4	3 512
53 Eibach	8 502	7 901	1 090	+30,5	6 679	-1,6	28,3	2 306
54 Reichelsdorf	7 221	6 668	1 417	+15,6	5 686	-4,5	26,5	2 152
55 Krottenbach, Mühlhof	2 376	2 222	238	+16,7	1 827	-4,4	21,8	522
60 Großreuth b. Schweinau	5 566	4 675	1 083	+69,7	3 935	+15,1	23,9	2 059
61 Gebersdorf	4 305	4 017	560	+38,3	3 375	-3,1	25,9	934
62 Gaismannshof	5 515	4 765	977	+59,4	3 786	+3,8	20,8	1 566
63 Höfen	3 162	2 578	455	+35,8	2 204	-2,5	20,2	857
64 Eberhardshof	8 363	5 781	1 445	+57,4	4 873	+2,3	20,3	2 607
65 Muggenhof	2 006	1 175	367	+41,2	958	-1,0	14,3	589
70 Westfriedhof	2 840	2 547	345	+42,0	2 200	+4,5	21,2	995
71 Schniegling	3 585	3 060	447	+51,0	2 526	+5,6	16,7	1 141
72 Wetzendorf	7 907	7 295	916	+43,3	6 199	+2,0	20,1	2 335
73 Buch	1 422	1 234	72	+75,6	1 017	+2,9	18,1	362
74 Thon	4 657	4 317	315	+41,3	3 738	-3,6	28,2	1 111
75 Almoshof	1 013	903	47	+80,8	725	-6,8	20,0	206
76 Kraftshof	758	714	17	+30,8	572	-2,6	19,2	179
77 Neunhof	1 488	1 442	52	+73,3	1 167	+13,3	17,2	515
78 Boxdorf	2 660	2 463	129	+35,8	2 098	+3,1	22,8	643
79 Großgründlach	4 950	4 736	148	+46,5	3 895	-0,3	19,9	1 137
80 Schleifweg	3 694	3 076	475	+46,6	2 573	+0,3	20,3	1 175
81 Schoppershof	7 647	5 998	1 227	+55,1	5 064	-0,2	23,5	2 561
82 Schafhof	1 939	1 569	205	+66,7	1 393	+6,6	38,3	771
83 Marienberg	4 053	3 840	277	+64,9	3 247	+1,4	24,8	1 119
84 Ziegelstein	5 537	5 199	481	+46,2	4 294	-1,5	22,9	1 464
85 Mooshof	1 609	1 422	184	+48,4	1 260	-5,1	31,5	448
86 Buchenbühl	2 290	2 233	83	+53,7	1 887	-4,5	29,1	366
87 Flughafen	.	.	.	.	.	.	.	.
90 St. Jobst	8 989	7 783	1 066	+43,5	6 594	+0,4	23,9	3 121
91 Erlenstegen	3 931	3 711	269	+60,1	3 123	-0,9	29,4	1 206
92 Mögeldorf	5 090	4 466	610	+65,8	3 699	+6,0	22,5	1 860
93 Schmausenbuckstraße	4 559	4 395	244	+73,0	3 751	-1,0	32,1	1 352
94 Laufamholz	7 738	7 204	602	+77,1	5 914	-0,3	25,0	2 218
95 Zerzabelshof	8 080	7 498	516	+65,4	6 410	-2,3	34,9	2 437
96 Fischbach	4 880	4 652	340	+66,7	3 779	-0,8	20,2	1 430
97 Brunn	924	887	57	+23,9	733	-1,9	19,1	175
Insgesamt	495 459	409 193	72 086	+38,3	346 952	+0,7	23,3	152 797

**Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken**

noch: Deutsche		nicht deutsche EU-Bürger										Stat. Bezirk
Wohn-dauer in der Wohnung < 3 Jahre	Wohn-dauer in der Wohnung > 10 Jahre	nicht deutsche EU-Bürger insg.	18 Jahre und älter	Veränderung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2003 in %	über 64 Jahre alt in %	Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2004	Wohn-dauer in der Wohnung < 3 Jahre	Wohn-dauer in der Wohnung > 10 Jahre	darunter			
									Griechenland in %	Italien in %	Polen in %	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1 538	4 330	329	296	+112,9	10,9	178	136	89	18,8	17,9	15,8	51
2 357	4 461	421	380	+108,8	9,0	257	190	91	21,9	19,0	14,7	52
1 458	4 083	315	280	+48,1	14,0	143	99	93	19,7	24,8	15,2	53
1 540	3 407	262	232	+55,7	11,1	126	92	84	14,5	19,5	27,9	54
330	1 337	89	84	+37,7	11,2	41	29	29	41,6	14,6	6,7	55
1 382	1 734	368	318	+102,5	6,8	214	150	72	28,0	28,0	7,6	60
592	2 324	139	123	+83,6	9,4	79	59	28	25,9	33,8	12,9	61
934	2 220	248	220	+96,4	7,3	129	89	49	28,6	17,7	14,1	62
617	1 267	279	246	+83,6	4,7	186	155	45	17,6	20,8	19,4	63
1 929	2 225	971	862	+22,3	8,8	502	334	295	52,0	9,9	10,6	64
410	380	377	318	+63,1	6,1	222	157	85	56,2	4,5	11,9	65
754	948	110	101	+42,3	16,4	53	45	32	18,2	18,2	10,9	70
781	1 286	198	170	+63,5	7,6	115	88	53	19,2	23,2	17,7	71
1 632	3 513	281	267	+45,1	12,8	133	95	98	26,3	12,1	19,2	72
240	669	117	114	+322,2	4,3	89	77	12	6,8	8,5	52,1	73
741	2 528	169	156	+92,6	11,8	107	72	37	21,9	16,0	13,6	74
135	535	93	92	+360,0	1,1	82	82	6	-	-	74,2	75
126	377	38	37	+117,6	2,6	23	21	6	7,9	5,3	47,4	76
337	764	25	24	+33,3	12,0	14	9	7	12,0	4,0	24,0	77
421	1 443	126	121	+108,6	4,0	91	77	19	6,3	13,5	19,8	78
799	2 783	161	150	+145,9	5,6	110	95	39	3,7	6,2	34,2	79
833	1 282	152	140	+81,8	8,6	93	63	32	17,1	22,4	11,2	80
1 767	2 149	341	300	+76,5	10,0	184	117	83	22,0	20,5	17,3	81
599	556	90	81	+8,0	10,0	39	32	40	14,4	50,0	3,3	82
771	1 909	80	69	+27,8	11,3	44	33	16	17,5	15,0	25,0	83
968	2 728	152	142	+43,4	9,9	72	50	48	18,4	20,4	17,1	84
291	757	62	58	+45,0	6,5	32	26	14	9,7	16,1	14,5	85
236	1 504	29	28	+7,7	24,1	12	10	12	34,5	17,2	6,9	86
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87
2 156	3 056	400	371	+36,4	12,7	225	141	106	13,5	24,5	17,8	90
789	1 741	106	94	+54,1	12,3	58	44	28	12,3	18,9	8,5	91
1 184	1 888	207	190	+75,9	7,2	136	82	38	26,6	16,9	15,9	92
916	2 186	87	84	+27,3	10,3	49	38	24	2,3	11,5	6,9	93
1 501	3 634	186	166	+121,3	4,8	107	72	54	12,4	14,5	18,3	94
1 643	3 562	226	206	+110,2	8,4	139	100	49	10,2	16,8	19,9	95
943	2 321	127	111	+19,4	9,4	65	56	42	20,5	19,7	8,7	96
110	545	20	16	+166,7	10,0	13	9	3	5,0	25,0	20,0	97
107 625	182 253	29 201	26 051	+39,6	8,9	15 601	11 710	8 083	29,2	20,2	13,7	insg.

**noch: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken**

Statistischer Bezirk	sonstige Ausländer	Haushalte insg.	darunter		Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre	ALG-II- Empfänger je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre
			1-Perso- nenhaus- halte in %	Alleinerzie- hende in %		
	21	22	23	24	25	26
51 Röthenbach West	439	4 306	41,1	3,5	4,9	7,4
52 Röthenbach Ost	560	5 277	39,4	3,2	3,7	5,4
53 Eibach	286	4 070	37,4	3,8	3,1	4,1
54 Reichelsdorf	291	3 664	41,2	5,9	5,8	9,8
55 Krottenbach, Mühlhof	65	1 081	31,5	3,6	2,1	2,5
60 Großreuth b. Schweinau	523	2 633	39,8	3,4	5,2	7,6
61 Gebersdorf	149	2 008	34,7	4,4	3,4	4,6
62 Gaismannshof	502	2 404	30,7	3,1	3,3	3,5
63 Höfen	305	1 671	46,5	3,5	4,8	8,4
64 Eberhardshof	1 611	4 542	52,3	4,7	9,4	16,5
65 Muggenhof	454	1 074	51,7	5,6	11,3	19,7
70 Westfriedhof	183	1 472	45,1	3,1	4,5	5,3
71 Schniegling	327	1 862	46,8	4,9	4,5	8,9
72 Wetzendorf	331	3 871	39,5	3,2	2,9	4,4
73 Buch	71	650	36,6	3,4	2,1	1,5
74 Thon	171	2 372	39,8	2,7	1,9	2,0
75 Almoshof	17	460	37,8	4,1	1,3	1,3
76 Kraftshof	6	329	30,7	3,3	2,0	1,6
77 Neunhof	21	618	29,3	2,1	2,4	2,0
78 Boxdorf	71	1 285	37,7	3,4	2,2	1,9
79 Großgründlach	53	2 170	29,8	4,3	1,8	1,6
80 Schleifweg	466	1 863	47,5	4,1	4,9	8,1
81 Schoppershof	1 308	4 399	57,1	5,4	9,1	16,6
82 Schafhof	280	864	49,7	3,1	4,7	8,8
83 Marienberg	133	1 964	39,6	3,1	2,1	1,5
84 Ziegelstein	186	2 836	45,1	4,5	3,6	5,0
85 Mooshof	125	966	53,2	3,2	5,4	8,0
86 Buchenbühl	28	1 037	30,5	3,3	2,0	1,9
87 Flughafen	.	.	.	.	.	.
90 St. Jobst	806	4 867	49,2	4,7	4,5	7,0
91 Erlenstegen	114	1 931	42,2	3,3	1,9	1,7
92 Mögeldorf	417	2 634	46,0	3,5	5,1	8,2
93 Schmausenbuckstraße	77	2 271	41,0	2,5	1,3	0,8
94 Laufamholz	348	3 739	37,7	4,3	3,1	4,4
95 Zerzabelshof	356	3 680	45,6	4,7	3,5	5,4
96 Fischbach	101	2 233	33,0	4,7	2,2	2,6
97 Brunn	17	400	27,3	4,5	2,3	1,8
Insgesamt	57 065	260 250	48,2	4,5	5,9	10,2

Karte 7: Nürnberg – Wahlbezirke nach Sozialraumtypen

